Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mat mit Kusnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Ar. 4, und bei allen haisert. Postanstatien des In- und Kuslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schristzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Das Schweineeinfuhrverbot gegen Dänemark.

Durch keine Mahregel tit noch der Charakter des Systems unserer weueren Berkehrs- und Wirthschaftspolitik so klar und so schroff hervorgetreten und hat so schädlich auf die Ernährung unserer Bevölkerung gewirkt, wie durch das Schwetneeinsuhrverbot. Auch einem Theil der Nationalliberalen sind die Gründe, welche dasür porgebracht werben, nicht stichhaltig und sie verlangen laut eine Geffere Begründung ober bie Ausbebung des Berbots. Bisher hat man haupt-Aufhebung des Bervois. Bisger hat man haup-jächlich das schwer unter der Mahregel leidende Oberschlessen im Auge gehadt. Ieht kommen aber von allen Grenzen Nachrichten ähnlicher Art. Soeben auch von Schleswig-Holstein. Bor Iahren herrschte in Skanddinsvien eine Schweinekrankheit. In Folge dessen wurde ein

vom 29. November 1887 datirtes Verbot der Einfuhr dänischer Schweine, dänischen Schweinesseisches und dänischer Wurst erlassen. Dadurch wurden in Schleswig-Solftein ichmerwiegende Intereffen verlett. In Kiel hatten 3. B. Kaufleute, Commissionäre, Spediteure, Dampschisse-Expeditionen u. s. w. viel Arbeit, Mühe und Kapital darauf verwendet, die Einsuhr dänischer Schweine über Kiel zu leiten und die dafür erforderlichen kostspieligen Einrichtungen zu treffen. Des Berbot war für sie natürlich ein harter Schlag. Doch mußten sie es, so lange die Schweinekrankheit in Dänemark wirklich vorhanden war, mit Geduld hinnehmen. Aber kurs nach Erlas des Berbots, im Dezember 1887 ift der letzte Fall diefer Arankheit in Dänemark constatirt worden. Seitdem ist sie bort erloschen. Die Aieler Interessenten haben sich seitdem große Mühe gegeben, wenigstens eine theilweise Aushebung des Derbots zu erzielen; es ift ihnen aber nicht gelungen. Das Berbot besteht heute nach unge-milbert fort. Auf einen von der Rieler Handelskammer am 4. März e. I. ausgegangenen fintrag antwortete das Minkfterium unterm 13. April b. J.:

"daß die Aushebung vorläufig nicht in Aussicht genommen werden könne, weil mit Ruchficht auf mehrere, im Herbst v. 3. in Dane-mark und Schweben, sowie im Mar; b. 3. in Schweben festgestellte erneute Ausbrüche von Schweinepest die Gefahr einer Einschleppung der Seuche in das Inland für noch sortschehend

zu betrachten fei."

Darauf sandten die jehn am meisten durch das Berbot geschädigten Sirmen eine birecte Eingabe an das preufische Sandelsminifterium, in welcher die Angaben des ministeriellen Bescheibes eingehend widerlegt wurden und die der Berfasser aller dieser Eingaben — E. H., den Initialen nach ein rechts-nationalliberaler Mann — soeben in der "Rieler 3tg." veröffentlicht.

"Wir haben immer nur die Freigabe von Dänemark erbeten — dagegen interessirt uns nicht die Freigabe von Schweben und Norwegen! Wenn auch - was schwedischerseits bestritten wird — im März d. I. sich in Schweden die Schweinepest gezeigt hat, so hat dies doch auf Dänemark gar keinen Sinfluß, well Dänemark schon seit langer Zeit die Einsuhr von Schweinen etc. aus Schweden verboten hat. Wenn auch in Danemark im Oktober 1888 die Nachricht von einem

Der schwarze Prinz. Rovelle von Wilhelm Bergide. (Dit Genehmigung des Verfassers aus dem Bänischen übersetzt von Mathilbe Mann.)

(Galufi.) Van Gelberns Landhaus, welches den Inbegriff aller seiner Wünsche und Hoffnungen barg, lag noch halb verschleiert von den grauen Morgennebeln ba. Spähend schlich er an ber Gartenmauer hin bis ju der kleinen Pforte, ju welcher ihm Palembang früher einen Schluffel verschafft hatte, und einen Augenblich später stand er in der Ruffallee, die ju des alten Dieftlers Haus führte. Gelbst ein weniger scharssichtiger Beobachter würde gleich entbecht haben, daß sich hier etwas zugetragen haben mußte. Die Laben waren nicht geschlossen, die Thür stand nur angelehnt, im Hause war kein lebendiges Wesen zu entdecken, selbst der dicke, wüthende Wops, dessen Gebell van Dyk auf seinen nächtlichen Wanderungen so ost gesürchtet hatte, auch er war verschwunden. Das kleine, sreundliche Gartenhaus mit seinen epheuberankten Wänden lag übe zum versessen im Morgenlicht da — Allen öbe und verlassen im Morgenlicht ba. — Alles fprach von einer eiligen, nächtlichen Flucht, und van Dyk ahnte den Grund bazu. Eiligen Schrittes wanderte er an der Tagusheche ent-lang, vorbei an den Faunen, den Anmpfen und dem plätschernden Springbrunnen dem Kause zu. Die grünen Laben waren geschlossen, nur in der Scheibe eines einzigen Fensters spiegelte sich die Morgensonne wieder, die eben aus den Fluthen des Haarlemer Meeres emporstieg. Plöglich flog das Fenster auf, und eine hellere, glänzendere Sonne strahlte auf van Dych her-

Es war Doris, seine geliebte, angebetene Doris! Sie breitete die Arme nach ihm aus, und ihre weiche, jubelnde Stimme mitscherte um die Wette mit dem Morgengesang der Bögel. Sie war es, die Langentbehrte, Schmerzlichvermiste! Ihre Bliche begegneten einander und ehe van Dyk sich besinnen konnte, lag sie in seinen Armen und barg ihr Haupt an seine Brust. Aber gleich darauf suhr sie zitternd zurück. "Der Bater!" slüsterte sie mit bebender Stimme und wollte sich aus seiner Umarmung entwinden.

Dies eine kleine Wort, so einfach und klagend,

einzelnen Seuchenfake burch die Zestungen lief, so wurde bies boch gleich barauf wiberrufen und einfach Lungenfeuche conflatirt! Unferes ift in Danemark feit Dezember 1887 Fall der bösartigen Best constatirt worden. Aber felbst wenn im Oktober v. I. ein einzelner letter Fall passirt wäre, so ist inswischen der strenge lange Winter und fast 10 Wonate Zeit verflossen; bas scheint boch eine gemügenbe Frist zu sein. Unseren früheren Grunden für die Freigabe der dänischen Einsuhr fügen wir noch folgende bei: Nachdem jest auch de Girfuhr aus Rufland und Desterreich-Ungarn verboten ist, steht sicher ein Mangel an feken schweren Schweinen in Aussicht. Besonders die Einsuhr seiter ungarischer Schweine war disher bedeutend. Nur allein die Aushebung des Verbols der Enfuhr aus Bänemark kann den Burftfabrikanten in Deutschland einigermaßen Ersatz bafür bieten: anderenfalls merden fetiere vielfach nicht in der Lage fein, weiter zu arbeiten. Auch werben Die Schweinepreise in Jolge bes neuen Einfuhrverbots zu außerordentlicher Sobe fteigen, and eine gan; betröchtliche Bertheuerung eines der Benpinahrungsmittel des Bolkes, bejonders ber drmeren Rlaffen, ift unausbleitlich! Bei bem Ausbruch eines Arieges murbe eine große Calamitat für Deutschland entstehen können. Go 3. B. murben viele Lieferanten bei bem beften Millen ihre Contracte über Lieferung von Fleisch etc. ju Proviantirungszwecken nicht erfüllen können in Folge Mangels an fetten, ichweren, ausgemästeten Schweinen. Gelbft wenn bann fofort bie Ginfuhr freigegeben würde, so wäre bies bann in mancher Besiehung zu spät, da die dünische Schweine-production sich den Anforderungen des englischen, siatt des deutschen Marktes angepast haben wird und auch die besonderen Berkehrseinrichtungen, 3. 3. Dampferlinten, Bieh-hof in Riel etc. vielleicht nicht mehr vorhanden sind. Uebrigens vergrößert sich in Vänemark die Jahl dersenigen Personen und Kreise, welche ein dirctes Interesse an der Aufrechterhaltung des Einsuproerbotes Deutschlands haben, — insolge der Junahme der Actien- und Genossenschafts-Schlachtereien bori!" Die Bitte der Unterzeichner ging dahin, durch

theilweise Aushebung ober Abänderung des Berbots die Einfuhr lebender Schweine von Dänemark ober mindestens von den dänischen Inseln über Riel nach Deutschland wieder zu ermöglichen. Die Petenten haben barauf eine "Der Reichskanzler. I. B. v. Bötticher" vom 6. August b. I. unterzeichnete Antwort erhalten, worin auf alle die vorgebrachten Gründe garnicht eingegangen, sondern nur erwidert mirb, daß es "ur Zeit nicht thunlich" fel, die Bitte zu erfüllen. Der Berfasser jener Eingaben schlieft seine Beröffentlichung: "Die fernere Aufrecht-erhaltung des Einsuhrverbots erscheint mehr und mehr unerklärlich, die ichmerften Bedenken er-regend und das allgemeine Intereffe ichadigend."

Wenn er und feine Parteigenoffen nach biefer Ueberzeugung handeln und fich mit allen benen, welche biefelbe Ueberzeugung theilen, zu energischen Schritten zusammenthun, so würden solche unerklärliche, bas allgemeine Intereffe fcabigende

so rührend in all seiner Angst, erweckte van Dyk plöhlich aus seinen Liebesträumen. In wenigen Worten erzählte er ihr von der Bedingung, die ihm der Bater gestellt habe, von der Unterredung mit Mylius, von seinem unbeschreiblichen Glück, von den Hoffnungen, die er daran knüpfte, und die Wangen der schönen Doris glühten um die Wette mit der aufgehenden Morgensonne. Als er ihr aber seinen Berbacht mittheilte, als er ihr erjählte, wie er vergebens van Gelderns Spur gesucht habe, wurde sie immer ängstilcher und sank mit einem lauten Schrei in feine Arme.

Imischen van Gelbern und seiner Tochter halte niemals ein so recht herzliches Verhältnis be-standen. Stolz und herrschsichtig, den Kopf voller Speculationsgeschäfte, hatte er kein Verständniss für jedes innere Leben gehabt, das wie eine Blume im Herzen eines jungen Mädchens keimt. Er hatte fie wie ein Rind behandelt, hatte fie mit Curus überschüttet und verlangte bagegen von ihr, daß fie fich ihm in allen Dingen fügte, selbst wenn sie den ganzen Blumenflor in ihrem Innern dabei zerstörte. Und doch kannte Doris ihren Bater und seine Berhältnisse weit besser, als er

ahnte. Als Kind hatte sie zwei treue Freunde gehabt, ihre verstorbene, unvergefiliche Mutter und den alten Buchhalter, der sich jest, mürrisch und sonberlich, wie er mit ben Jahren geworben war, in ehrerbietiger Entfernung von der jungen Dame hielt, die er als ein höheres Wesen be-trachtete. Und doch hatte sie auf seinen Beinen geritten, er hatte ihr Marchen erjählt, bei benen das Kind ihn sitternd vor Angst sest umklammert hatte. Am liebsten hörte sie die Erzählung von dem Königssohn, den ein böser Zauberer in eine Goldhöble gelocht hatte und wo er auf all den Goldhausen unsehlbar hätte Hungers sterden müssen, hätte nicht die schöne Pringessin, die ihn fo unbeschreiblich liebte, die Thur mit ihren Wunderblumen geöffnet und so den Geliebten dem Leben wiedergegeben. Als die Mutter einmal jufällig bies Märchen porte, hatte fie bem Alten bas Rind heftig entriffen, es leibenschaftlich in ihre Arme gefchloffen und ihm streng untersagt, die Geschichte zu wieder-holen. Aber von jenem Augenblick an hatte in des Kindes Herzen die Ueberzeugung Wurzel gefaßt, daß sich irgendwo in dem dunklen, unbeim-

Deutschland.

" Bertin, 10. Septbr. Die Neberfiedelung der kaiferlichen Famitie nach Berlin soll, neueren Bestimmungen wsolge, noch vor der Reise nach Italien resp. Griechenland statisinden. Während ber Raifer und bie Raiferin bas Berliner Goloff erft nach ber Rüchkehr von der vorerwähnten Reise beziehen, sollen, wie ein Potsbamer Cor-respondent melbet, die kaiserlichen Prinzen sowie der gesammte Hossistaat kurz vor der Abreise der Mejeftaten vom Neuen Palais nach Berlin übersiedeln. Im und beim Neuen Palais sollen so-bann die projectirten Bauten, zu welchen auch ein großer Reitstall mit umfangreicher Keitbahn gehört, in Angriff genommen und berart be-schleunigt werden, daß im nächsten Jahre zu Ostern die kaiserliche Familie wieder das Neue Palais besiehen kann.

* Berlin, 10. Septbr. 3u ben lebhaften Er-örterungen ber ruffischen Blätter über die An-wesenheit ber Militarbevollmächtigten bei ben

Mansvern in Desterreich-Ungarn äusert der "Pester Lloyd" sich in solgender Weise:
"Die Anwesenheit des deutschen und des italienischen Militärattaches bei den galizischen Manövern hat, namentlich in der ruffischen Preffe, ju den verschiedenartigsten, wie wir jedoch versichern können, vollständig unbegründeten Deutungen Anlass gegeben. Die gesammten fremdländischen Militärattaches, hie und da auch noch speciell eingeladene frembländische Offiziere, wurden bisher stets nur bann zu ben Schlufmanövern gelaben, wenn diese Manöver — wobei fast immer volle zwei Corps mit Begenseitigkeit übten durch den Generalinspecteur der Armee und den Chef bes Generalftabs geleitet murben, ober wenn ausschließlich Honvedtruppen manöverirten. Gonst wurden zu den kleineren — Corps- oder Divisions-manövern, denen Se. Majestät beiwohnte, bisher immer nur der deutsche, und, in den letzen Jahren, bloß der deutsche und der italienische Militärattaché beigezogen. Genau dasselbe Borgehen — so schreibt die "Bud. Corr." — wird auch heuer besolgt. Ju den großen Schlußmanövern dei Ceitomischt, wo zwei volle Corps üben und die Manöver-Oberleitung in den Händen des Erzherzogs Albrecht und des Chefs des Generalstabs ist, wurden alle Militärattachés ohne Ausnahme eingeladen. Zu den Manövern in Galizien, die von verhältnismähig geringem Umfange sind, indem insgesammt nur zwei Divigegeneinander operiren und auch da die meiste Zeit durch die Uebungen ber beiberfeits die Borhut bildenden Reitertruppen in Anspruch genommen wird, wurden analog den früheren Jahren bloft ber beutsche und ber italienische Militärbevollmächtigte geladen, und es ist ganz müßig, hieran gerade heuer irgendwelche Com-binationen zu knüpsen."

* [Die Inspection der baierischen Truppen] durch den Feldmarschall Grasen Blumenthal soll,

wie bereits gemeldet, diesmal unterbleiben. Diese Maßnahme muß, bemerkt dazu das "B. Tagebl.", um so mehr auffallen, als heuer zum ersten Male die Resultate des neuen Exercierreglements in Berbindung mit der neuen Taktik und den Wirkungen des neuen Magazingewehrs zu prufen gewesen wären. In Baiern führt man das Unterbleiben der Inspection, abgesehen vom hohen Alter des Feldmarschalls, auf eine Eitkettenfrage

lichen Gebäude eine geheimnifvolle Höhle befände, in welcher ein bojer Zauberer lauerte und die Geelen mit feinem Golb ins Berberben lockte.

Einmal fragte sie ihre Mutter danach; diese nichte so seltsam wehmuthig, streichelte liebkosend ihre Wangen und sagte: Gott könne den Unglücklichen erlösen, er sei mächtiger als alles Gold und alle Zauberer. Etwas Bestimmtes wuste Doris eigentlich nicht, es waren nur Kinder-träume, denen sie folgte, aber diese Träume sind oft wunderbar: Es war ihr plötzlich alles klar: bas dunkle Gewölbe, der sterbende Bater — und ber Schrecken überwältigte fie; aber sie befann sich balb wieber und war schon im nächsten Augenblick voller Leben und Thatkraft. Die Dienerschaft wurde gewecht, die Pserde vorgespannt, und in fliegender Fahrt ging's nach Haarlem, wo bie ehrmurbigen Burger ber Stadt den ungewöhnlichen Anblick hatten, van Gelderns vergoldete Rutsche mit Jungfer Doris und — dem

Organisten durch die Straken jagen zu sehen.
Der alte Buchhalter, der eben auf seinem hohen Comtoirstuhl Platz genommen hatte und gerade an seine Arbeit gehen wollte, war ganz starr vor Ueberraschung, als Doris und van Dyk athemios in sein Allerheiligstes stürzten; aber kaum hatte er die ersten Worte vernommen, als er kreibeweiß wurde. Mit zitternden Sänden öffnete er ben großen Gelbichrank und nahm aus einem Beheimfach ein Bund Schlüffel, die er Doris überreichte. Im nächsten Augenblick war man in dem hleinen Magazin-Comtoir. Die Lichter in ben Armleuchtern waren gang niebergebrannt, die Thur ju der geheimnifvollen Treppe ftand offen, eine dumpfe Rellerluft schlug ihnen entgegen und Doris sank bewußtlos um, unfähig, bem Schrecken, ben ihr die halte Grabeslust einflöfte, ju miderstehen.

Dyk bat den alten Buchhalter, bei ihr ju bleiben, jündete mit fester hand eine im Magazin befindliche Laterne an; ohne zu zaubern, stieg er in die Tiese hinab, und schon im nächsten Augenblick hatte er sein Iel erreicht. Die schwere eiserne Thür drehte sich lautios in ihren Angeln, er hob die Caterne in die Höhe aber was erblickte er benn zu seinen Jühen? Der ganze Boden war mit Goldstücken und halb-geleerten Geldsäcken bedeckt, und auf einem Saufen pon Dukaten lag eine bleiche, abgezehrte,

jurüch. Nach bem "Fränk. Cour." könnte bei ber jüngst in Bapreuth stattgehabten Begegnung bes Kaisers mit dem Prinzregenten "recht wohl eine Modification angeregt worden fein aus bem Grunde, weil boch bie beiben Gobne bes Pringregenten Luitpold, die Primen Leopold und Arnulph, durch einen preußischen General werden müßten was immerhin Anstoß erregt." Dieses Berhältniß inspicirt Anftoft erregt." einigen wird noch fühlbarer, wenn demnächst auch Pring Arnulph ein Corpscommando erhalt. Man nimmt an, daß Pring Leopold bald felbst zum Armeeinspecteur befordert werben wird, nachdem Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Georg von Sachsen, Großherzog Ludwig von Hessen und Großherzog Friedrich von Baden die Armee-inspectionen, in deren Bereich ihre Truppen stehen, inne haben.

Morgen-Ausgabe.

* [Theuerung.] Wir gehen, schreibt die "Bresi. dig.", ohne Imeisel einem sehr ernsten Winter entgegen. Die Getreibepreise sind höher. als sie seit Jahren gewesen sind. Das Fleisch hat begonnen, im Preise zu steigen, und die Milch hat in den großen Städten gleichfalls einen Aufschlag ersahren. Durch das Schweineeinsuhrverbot hat sich in einzelnen Districten die Fleischtheuerung bereits in einen directen Fleischmangel verwandelt. Welche Preisentwickelung die Producte ber Thierzucht in ben nächsten Monaten nehmen werden, läßt sich noch nicht übersehen. Alle Gründe der Wahrscheinlichkeit sprechen dafür, daß die Hauptursache der Steigerung in einem Mangel an ausreichendem Jutter liege. Die eigenthumlichen Witterungsverhältniffe des abgelaufenen Sommers haben auf die jum Biehfutter dienen-ben Gewächse am meisten nachtheilig eingewirkt. Ein genauer Einblick in die Ernteverhältnisse der Futtermittel ist sehr schwer zu gewinnen, weil in benselben ein ausgebehnter Handel, ber die wechselnden Conjuncturen sofort im Preise zum Ausdruck bringt, nicht in demselben Maße besteht, wie in Kornerfrüchten. Es ist zu befürchten, baß, wenn ein Juttermangel sich schon in ber ersten Sälfte des Geptember ankundigt, derfelbe im Laufe des Binters einen fehr bringlichen Charakter annehmen kann.

Bu allen diesen Umftanden gefellt sich als ein selbständiges Uebel bie Steigerung ber Rohlenpreife, die ein gleichfalls ichlechtbin unentbehrliches Mittel des Lebensunterhaltes trifft. Brod, Fleisch, Fett, Milch, Kohlen nehmen von dem Jahresbudget ber weniger gut gestellten Familien einen sehr erheblichen Procentsatz sort, und wenn alle diese Gegenstände um den zehnten bis vierten Theil im Preise steigen, so muß die Rechnung, auf welche sich der Haushalt solcher Familien gegründet hat, von Grund aus umgefturgt werben. Wir haben einen sehr frühen Gommer gehabt, dasür haben wir jetzt auch einen sehr frühen Herbst. Die Möglichkeit, daß in Folge bessen auch ein langer Winter eintritt, muß ins Auge gesaßt werden. Wir können ben Gedanken nicht von ber Sand weisen, daß ein sehr entbehrungereicher

Winter bevorsteht.

* Breslau, 8. Sept. Geftern ftand berRabbinats-Candidat Mag Bernstein jum zweiten Male wegen Berbrechens wider die Sittlichkeit vor ber Straskammer. Während die erste Verhandlung mit gleichem Anklagethema "öffentlich" stattfand, beantragte heute ber Bertreter ber Anklage ben

greisenhafte Gestalt. Dan Dyk war stark, aber in diefem Augenblich fturgien heiße Thränen aus sie Gtunden spare siterten und tiefeinen Augen. Seine Aniee zitterten und tieferschüttert, unsähig hier zu helsen, stürzte er die Treppe hinauf, um Hilfe zu schaffen, wenn hier überhaupt noch Hilfe möglich war.

Iwei Stunden später suhr ein geschlossener Wagen langsam und leise durch die Straßen der Stadt Haarlem. Alle Leute wendeten sich jum

und blichten ihm nach, denn alle wuften, daß in bemselben ber reiche van Geldern lag, der irotz seiner Macht und Herrlichkeit sämmerlicher zu Brunde gegangen war, als der ärmste Bettler

Die Nachricht von dem schrecklichen Greigniss lief wie ein Lauffeuer durch ganz Haarlem, selbst die ehrbarften Kandelsleute fprangen über ihre Cadentische, um schneller ins Freie zu ge-langen, und als der Wagen das Stadtthor erreichte, war bas Gebränge so groß, daß ber Russcher nur mit Mühe weiter fahren konnte. Merkwürdiger Weise nahm diesmal niemand den Hut ab. Nur ein einziger näherte sich entblöften Hauptes dem Wagen, hielt den Autscher an, sprach einige Worte mit dem Arzt und ging bavon, mit aufrichtiger Theilnahme auf seinen ehrlichen, breiten Zügen — und dieser eine war van Enchel.

Der Bescheid, den der im Wagen sichende Arit in aller Gile gab, mar inbessen gan; anderer Art als die Gerüchte, die in der gaffenden Menge von Mund zu Mund gingen. In einer Stadt, und noch dazu in einer Sandelsstadt, ist man bekanntlich stets geneigt, einem Menschen ben Garaus zu machen, und ba van Gelberns tragiiches Schichsal nur eine gerechte Strafe bes himmels zu sein schien, zweifelte nie-mand an seinem Tode. Und als todt wurde er auf sein Landhaus gesahren, von dem Arzt und dem getreuen van Dyk gestüht. Als todt trug man ihn die blanke Marmortreppe hinauf, in das chinesische Gemach, und erst als sich Doris am Abend in stummer Verzweislung über ihn beugte und ihre weichen, warmen Lippen auf seine eiskalte Stirn prefite, erft ba athmete er tief auf, öffnete bie matten Augen und starrte

sie mit einem Ausdruch verzweiseiter Angst an. Aber welch Gefühl seligen Entjuchens überham ibn nicht im nächsten Augenblich! Die feuchte, eifige Ausschluft der Deffenilichkeit. Dem Antrage murde seitens des Gerichtshofes entsprochen. Es bileben bie Thuren fast zwei Stunden geschlossen. Während biefer Zeit wurde ber Angeklagte besonders über feinen Cebenslauf sehr ausführlich vernommen und dann der als medicinischer Sachverständiger gelabene Gerichts-Physicus Prof. Dr. Lesser be-treffs des Geisteszustandes des Angeklagten gehört. Die "Bresl. 3ig." erfährt, daß die Bertagung der Berhandlung beschlossen worden ist, weil auf Antrag des Staatsanwalis hinsichilich des Geisteszustandes des Angeklagten ein Superarbitrium des königlichen Medicinalcollegiums erfordert werden soll. Inzwischen bleibt der Angeklagte in Untersuchungshaft. Das früher gegen ihn erhannte Urtheil von brei Monaten Gefängnif foll noch nicht die Rechtskraft erlangt haben, weil seitens bes Angehlagten die Revision beim Reichsgericht eingelegt worben ist. Jur die gestrige Berhandlung maren fünf im Alter von fieben bis zwölf Jahren ftehenbe Anaben als Zeugen geladen worden.

Aus Hannover fdreibt man ber "Röln. 3tg.": Als Schiedsrichter werben bei bem Raifermanbver des 7. Armeecorps wirken: Als Oberschiedsrichter der General-Feldmarschall Pring Albrecht von Preußen. Als Schiedsrichter: Der Erbpring Bernhard von Sachsen-Meiningen, Commandeur der 4. Garde Infanteriebrigabe, die Generallieutenants und Oberquartiermeister Graf v. Säseler, Graf Schlieffen und v. Holleben, ber Generalmajor von der Armee v. Bülow, der Generalmajor Bogel v. Falckenstein, Director des allgemeinen Artegsbepartements, und der Generalmajor Graf Binch v. Finchenftein, Inspecteur der Jäger und

Hamburg, 9. Septbr. Dem "B. Igbl." wird gemeldet: Eine in der Nacht zu Sonntag bei Ohlsdorf auf freiem Felde abgehaltene, stark besuchte socialdemokratische Bersammlung ist von ber Polizei gesprengt worden; vierzehn Personen wurden verhaftet, die übrigen enthamen.

Riel, 9. Geptember. Generallieutenant Golg, Generalinspecteur des Ingenieur- und Pionier-Corps, und Oberft v. Billaume, deutscher Militarbevollmächtigter am ruffifden Sofe, werben am Donnerstag in Riel eintreffen, um ben Groffürsten-Thronfolger von Rufland bei seiner Ankunst von Ropenhagen daselbst zu begrüßen. Der Groß-fürst-Thronfolger begiebt sich, wie man weiß, zu den Manövern nach Hannover.

Met, 9. September. Der Gesammiverein deuticher Geichichts- und Alterthumsvereine wurde heute unter bem Borsitze des Stadtraths Friedel (Berlin) hierfelbft eröffnet. Anmefend find etwa 150 Theilnehmer, barunter 50 auswärtige. Der Berein mählte Schwerin jum nächsten Ber-fammlungsort. Abends 8 Uhr begann bei prächtigem Weiter auf der Esplanade die von der Stadt zu Ehren des Bereins veranstaltete Festlichkeit, bei welcher ein großes Feuerwerk ab-gebrannt murbe. Die Bevölkerung ber Stadt betheiligte sich in bichter Menge an ber Jestlichkeit.

Desterreich-Ungarn. Brag, 9. Geptbr. Die Ernennung bes Grafen Thun jum böhmischen Statthalter wird von ben gesammten tichechischen Politikern als ein Borbote der Verwirklichung der Prager Königskrönung betrachtet. Gleich den altischechischen Organen erklären auch die beutschen Areise einen Ausgleich unter biefem Statthalter für unmöglich.

Italien. Turin, 9. Geptember. Die Gefandtichaft tes Rönigs von Schon ist aus Mailand hier einge-(W. I.) troffen.

Dänemark. Ropenhagen, 9. Geptember. Der König hat bem Capitan Anubsen, Juhrer des am 4. April b. 3. verunglüchten Dampfers "Danemark", bem es gelang, alle Passagiere und Mannschaften seines Schiffes nach dem vorüberfahrenden "Miffouri" ju reiten, das Ritterhreus des Dannebrogordens verliehen. Bon jahlreichen Bereinen und den betheiligten Bersicherungsgesellschaften war eine Dankadresse an den Capitan Anudsen beschlossen worden; diefelbe murbe heute feierilch überreicht. Gleichzeitig wurden Capitan Anubsen und seine Offiziere mit Gilbergeschirr und die Mannschaften Belbbeträgen befchen

Rellerluft, die Schatten des Grades, die undurchbringliche Finfternift umgaben ihn nicht mehr. Nein, liebepollestrahlende Bliche, warme Lippen berglicher Sandebruck, füßer Blumenduft und Thranen feliger Freude führten ihn wieder bem Leben jul Doris kniete por feinem Bette, sie hielt feine abgesehrte, eiskalte Sand in ben ihren und bedechte gejehrte, eiskate hand in den ihren und dedeme bieselbe mit heißen Küssen. Ihränen slossen aus ihren Augen, und sie rief ihn mit den järt-lichsten, liebevollsten Namen. Ihr jur Seite stand eine hohe, dunkle Gestalt, ein Federbarett in der Hand, die Krme über der Brust gekreujt. Er sah van Geldern mit einem eigenihümlich, schwerzlich fragenden Blick an. In diesen großen, dunkelgrauen Augen lag so viel Aummer, so ounkeigrauen Rugen lag jo die Rummer, jo aufrichtige Theilnahme, daß van Geldern, ob-gleich nicht im Stande, sich zu besinnen, wer dieser Mann nur sein konnte, doch ein unklares Gesühl hatte, daß er ihm ein schweres Unrecht zugefügt hatte. Neben dieser Erscheinung be-merkte van Geldern eine schwarze, dustende Blume, die er vor vielen, vielen Iahren schon einmal gesehen zu haben meinte, und auf welche er damals einen unermehlichen Preis geseht hatte. Plöhlich beugte der stattliche Mann sich zu ibm hernieder, flüsterte einen Namen und zeigte auf die wunderbare, grabesschwarze Blume. Da fuhr ein Schauber durch van Gelbern, seine bleichen Wangen färbien sich, er stieß einen leisen Schrei aus und fank im selben Augenblick ermattet jurück, raffte sich aber noch einmal mit Aufbieten seiner letzten Kräste auf und legte die Hand seiner Tochter in diesenigen van Dyks.

Sechs Mochen fpater burchlief ein merhwürdiges, fast unglaublich klingendes Gerücht die ver-wunderte Stadt Haarlem. Ban Gelbern war nicht allein wieder gefund geworden, er haite auch am Tage vorher seine Tochter Doris feierlichst dem Organisten van Dyk verlobt. Einige meinten, dies fei boch ein sicheres Beichen von Gehirnerweichung, einer natürlichen Folge von der großen Angst und der ausgestandenen Hungerqual, andere hin-gegen fanden, daß die Berlobung nur in der Ordnung sei und van Gelbern jur Chre gereiche. Diese Ansicht gewann nach und nach die Oberhand, als man ersuhr, daß van Dyk seinen Schwiegervater durch seine energischen Bemühungen nicht allein vom sicheren Hungertobe errettet, sondern ihn auch von einer verhängnis-

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Lommatich, 10. Gept. Der Raifer ift mit Gefolge heute Mittag nach Minben abgereift.

Minden, 10. Gept. Anläglich des Raiferbesuches sind der Bahnhof und die Säuser befonbers in ber Einzugestrafe reich geschmücht. Abends findet eine allgemeine Illumination statt. Der Frembenzubrang ist groß, die Bevölkerung befindet fich in Seststimmung. Der Grofherzog von heffen und Pring Magimilian von Baden sind heute Bormittags, Pring Karl von Schweben Mittags, Prinz Balbuin von Flandern Nachmittags hier eingetroffen und vom Chrendienst empfangen worben.

Berlin, 10. Geptember. Die Raiferin Friedrich trifft mit ihren Töchtern am 15. September, bem Geburtstage bes verstorbenen Pringen Sigismund, in Potsbam ein, um beffen Grabftatte in ber Friedenskirche ju besuchen. Am 16. Geptbr. reist sie von Potsbam auf einige Tage nach Ropenhagen, von wo sie nach Berlin guruckhehrt, um von hier die Reise nach Griechenland anzutreten.

— Der Urlaub des Finanzministers v. Scholz erstreckt sich nach ber "Doss. 3tg." vorläufig auf fechs Monate. Diefer Urlaub ist ihm in einem fehr gnäbigen Sanbidreiben vom Raifer gemähri worden. In dem Briefe ift die Hoffnung ausgesprochen, daß sich bis dahin das Augenleiden des Ministers gehoben habe. Das Augenleiden sei in der That vorhanden und gebe Anlaß zu ernsten Besorgniffen.

— Der hiesige Naturanzi Canin wurde heute von ber zweiten Strafkammer zu 300 Mark Strafe veruriheilt wegen fahrlässiger Körperverlehung eines Tischlers, ben er nach den Regeln der Naturheilkunde mit heifen Eispackungen und Dampfhruken behandelt, worauf am Beine eine mit Eiterung verbunbene Entzündung des Bellgewebes eniftand, wodurch bie Gefundheit des Patienten bauernd geschädigt wurde. Canit schreibt die übeln Folgen ber nachfolgenben Behandlung wiffenschaftlicher Aerzie mit Gis zu. Die ärzilichen Sachverftanbigen fprachen fich gegen die Grundlagen ber Naturheilkunde überhaupt aus. Der Gerichtshof erblichte eine Jahrläffigheit darin, daß Canity sich ber Seilung einer Arankheit unterzogen, zu welcher ihm die Kenntnisse sehlten, und daß er sich auch nicht genügend darum bekümmert hat, ob seine Anordnungen genau befolgt wurden.

— Eine neue Erschwerung ber Fle'fchjufuhr ous Ruftland ift baburch geschaffen, bof bie schlesischen Fleischer jum Schlachten von Schweinen in Polen ein ruffifches Patent lofen muffen.

- Den "Politischen Nachrichten" jufolge trat heute Mittag im Reichsamt des Innern unter bem Borfit bes Geheimen Ober-Regierungsraths Rösing eine Conferen; über Geeangelegenheiten zusammen, welche sich mit der Frage der von Nordamerika angeregten internationalen Geeconferenz beschäftigen bürfte.

Salle, 10. September. Die fradtifchen Behörden haben beschlossen, die Bersammlung beutscher Naturforscher und Aerste einzulaben, im nächsten Jahre ihre Bersammlung in Halle abzuhalten.

Breslau, 10. Geptbr. (Privattelegramm.) Die "Schlesische Zeitung" veröffentlicht einen Erlag des Reichskanifers, wonach forian ungarische Schweine aus Steinbruch bei Peft über Oberberg nicht nur nach Ratibor, sondern auch nach Beuthen zur sosortigen Abschlachtung im bortigen städtischen Schlachthause an vollen Speculation jurückgehalten habe, indem er ihm höchst wichtige Aufklärungen über "Le Prince Noir" und das damit in Jusammenhang stehende Berschwinden Diestlers gegeben.

Aber hatte die Verlodung großes Aufsehen in ber gangen Geschäftswelt von Kartem gemacht, jo that bie Hochgeit es in noch meil höherem Maße. Denn an jenem denkwürdigen Tage fah man van Enchels Autsche einträchtiglich neben van Gelberns Wagen haiten, und bie beiben allen Hanbelsherren stritten sich freundschaftlich, wer von nnen querst in dieKirche gehen sollte.

Leute, die van Gelbern näher hannten, behaupteten, daß er nach seiner Krankheit ein ganz anderer geworden set. Er hatte allerlei höchst excentrische und sür einen Geschäftsmann völlig un-passende Ansichten gewonnen! So behauptete er 3. B., Armuth sei keine Schande, man musse Gebuld mit Gläubigern haben, und, der Reichthum sei freilich eine Macht, aber durchaus keine unumschränkte Macht, wie ja so Viele anzunehmen pflegten.

Als endlich ber benkwürdige 27. April herankam, an welchem ein Decret der Generalstaaten den Tulpenhandel sur immer vernichtete, beging van Gelbern eine Menge Verrückitzeiten, die beutlich bewiesen, daß sein Aufenthalt in bem Grabgewölbe unzweifelhaft schädlich auf seinen gesunden Menschenverstand eingewirkt haben muste. Obwohl diese verhängnispolle Ber-ordnung bestimmte, daß alle, die sich an den Speculationen betheiligt hatten, ihren Schulden bis auf Heller und Pfennig gerecht werden sollten, und obwohl van Geidern durch dies Decret sabel-haste Summen verdlent haben würde, verhielt er sich bennoch, als wenn diese Verordnung garnicht eristire; ja, seine Conberbarkeit ging jo weit, baf er nicht einmal van Enchel mahnte, obgleich er Forderungen von über drei Mal hunderttausend Gulden an denzelben hatte. Hierdurch wurde van Gelbern nun zwar kein armer Mann, aber ganz sicher hatte er doch große Summen vercherzt, und da er merkwürdiger Weise keinen Vortheil aus der Arisis, aus der Noth und dem wachsenden Geldmangel zog, hielten es die Haar-lemer für das Bernünstigste, was er thun konnte, daß er sich ganz aus dem Geschäft zurüchzog und als alter Narr bei seiner Tochter ledte – schien er doch seit jenem unglüchseigen Ergischen vollig vergessen zu haben, was Geschäft ist!

Ghullasten dienen sollen. Die Versammlung erklärt sich bamit einverstanden, daß der Betrag bei dem Kaupf-Extraordinarium des Communaleignis völlig vergessen zu haben, was Geschäft ist!

einem Wochentage eingeführt werben burfen. Bleisch von in Beuthen geschlachteten Gteinbrucher Schweinen barf ohne weiteres — wie bies bereits für Ratibor zugestanden — bem freien inländischen Berkehr übergeben werben.

Breslau, 10. Geptember. Projesjor Boltolini, Ohren- und Rehlkopffpecialift, ift gestorben.

Bremen, 10. Geptbr. Die Bremer Bank hat beschlossen, mit dem 1. Oktober b. 3. ihr Noten-Ausgaberecht aufzugeben und ein allgemeines Bankgeschäft ju eröffnen. Bum Mitbirector ber Bank wurde Adolph Friedburg aus Hamburg ernannt.

Riel, 10. Gept. Der ruffische Thronfolger trifft erft Donnerstag Nachmittag auf der kaiserlichen Vacht "Zarewna" ein und wird hier officiell empfangen.

— Die Areujercorvette "Irene", Commandant Pring heinrich, ift heute Bormittag nach Genua in Gee gegangen.

Mien, 10. Geptember. (Privattelegramm.) Der "Polit. Corresp." wird aus Petersburg gemelbet: Um eventuellen militärifchen Anforderungen entfprechen ju können, hat der 3ar ben Antrag des Ariegsministers, ben Jahrpark auf ben süböstlichen Bahnen und ber Weichselbahn fofort ju vermehren, bewilligt. Der Finanzminister ist angewiesen, die dazu nothwendigen 2 780 000 Rubel unverzüglich ju beschaffen.

Leitomifchl, 10. Septbr. Der Raifer Frang Josef ist hier eingetroffen. Der Einzug gestaltete fich ju einer großartigen Rundgebung ber Lonalität ber Bevölkerung. Nach ber Hulbigungsansprache bes Bürgermeifters bankte ber Raifer für ben berglichen Empfang und verficherte die Bewohner seiner fortbauernden Hulb.

Paris, 10. September. Geftern fand im Ministerium bes Auswärligen ein Diner ju Ehren ber Göhne bes Bicekonigs von Aegypten ftatt. Der Minister bes Reußeren Spuller brachte einen Toast auf den Rhedive und das Gebeihen des mit Frankreich durch Traditionen, Intereffen und Sympathien unauflöslich verbundenen Aegypten aus. Der türkifche Gefanbte Effad Bafcha erwiderte bankend.

Condon, 10. Geptbr. In Mhitechapel murbe heute fruh die verftummelte Leiche einer ermordeten Frauensperson unter ähnlichen Umftanben aufgefunden, wie bei ben früheren Mordthaten in biesem Stadttheil. Der Leichnam mar in einen Sach gehüllt, Ropf, Beine und Arme

Melbourne, 10. Geptbr. Die in ber Colonie Bictoria für die ftrikenden Arbeiter Londons gefammelten Gelber betragen jest 10 000 pfb., in Newsouthwales 3000 Pfund.

Chriftiania, 10. Gept. Die ju Ehren bes Oxientalistencongresses veranstaltete Festlichkeit ist auf bas glangenbfte verlaufen. Pring Eugen bewillkommnete bie Gäfte des Königs in deffen Auftrage. Muhsin Rahn, der persische Gesandte in Ronftantinopel, erwiderte mit einem Hoch auf ben Rönig. Abends fand Illumination und Feuerwerk ftatt.

Danzig, 11. September.

* [Stadiverordneten-Situng am 10. Gepibr.] Dorfibender Serr Otto Steffens; Bertreter des Magifirats die Herren Oberburgermeifter v. Winter, Stadirathe Dr. Camter und Büchtemann.

Begen Borbefprechung über bie für bie öffentliche Sitzung auf der Tagesordnung siehende Burgermeisterwahl beginnen die Berhandlungen beute in einer nichtöffentlichen Sitzung, in welcher bem burch Herabstürzen eines Sandstein-Gesims-stückes vom Rathethurm schwer verletten und mit 1. Oktober b. I. pensionirten Magistrateboten Henkel im Interesse ber Erziehung seiner Rinder u der Pension noch ein Zuschuß von monailich 15 Mk. aus dem Fonds für außerordentliche Unglüchsfälle bewilligt, der Nühlenbesiher Speiser auf seinen Wunsch von dem Communalamte als Armencommissions-Borsteher enibunden, Raufmann hermann Schmidt jum Mitgliede ber 1., der Keniler Helderecht und der Restaurateur Rath-mann zu Mitgliedern der 8. Armencommission erwählt werden und jur Vorbereitung der Wahl ber fünf Alassensteuer-Einschähungs-Commissionen pro 1890/91 ein aus den bisherigen Borschenben dieser Commission bestehender Ausschuft eingesetzt wird.

Jn öffenklicher Sitzung werden zunächst Urlaubs-gesuche der Stadiverordneten Dr. Dasse und Pfannenschmidt genehmigt und dann zur Boll-ziehung der Bürgermeisterwahl geschritten, da die disherige 12 jährige Wahlperiode des Kerrn Bürgermeister Hagemann mit dem 5. Februar 1890 abläuft. In geheimer Sitzung hat die Ber-sammlung beschlossen, für den Fall der Wiederwahl des Herrn Hagemann dessen Gehalt von 7500 auf 8500 Mk. zu erhöhen. Die Wahl seibst ersoigt durch Zeitelabstimmung. Es werden hierbei 41 Gilmmiettel abgegeben, von welchen 3 un-beschrieben sind. Von den 38 giltigen Stimm-zetteln lauten 37 auf Hrn. Hagemann, 1 auf Hrn. Stadtrath Büchtemann. fr. hagemann ift alfo faft einstimmig auf 12 Jahre gum Burgermeister und Beigeordneten ber Gtadt Danzig wiedergewählt.

Von dem Gingang des Jahresberichts des hiesigen Innungs-Ausschusses pro 1888/89, von dem Protokoll über die Monaterevision des flädtischen Leihamis am 17. August und von dem Tableau der diessährigen Herbsprüsungen in den städtischen Volksschulen nimmt die Versammlung Kenninis und erklärt sich mit der vom Borsihenden bewirkten Deputirung einiger Stadtverordneten zu jeder dieser Prüsungen einversstanden. Der Magistrat iheilt mit, daß aus den Ueberschüssen der Getreide- und Diehzölle nach der lex Huene der Stadt Danzig sür das lausende Etatsjahr 118 628 Mk. überwiesen sind, welche haupisächlich zur Erleichterung der Armen- und Schullaften dienen sollen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß der Betrag

Der Fabrikbesitzer Seinrich Merten, an welchen in voriger Situng bas fog. Rielmeisterland bei Strohbeich für ben bisherigen Pachtins verpachtet ist, hat sein Jabriketablissement an herrn Paul Merten abgetreten und es soll baher nach Uebereinkunft der Pachivertrag mit diesem abgeschlossen werden, womit die Bersammlung ebenfalls einverstanden ift. — Sie giebt sodann den Zuschlag 1) jur Verpachtung von 18 Parzellen des fog. Bobenbruchs auf 6 Jahre für die in der Licitation erzielten Meistgebote von 7093 Mark (236 Mark weniger als bisher), mährend wegen der Berpachtung von drei anderen Parzellen, für welche u niedrige Gebote abgegeben sind, noch Verhandlungen geführt werben follen; 2) jur weiteren Derpachtung des sog. Strohthurms neben dem Zeughause an den Kausmann S. Berent für den disherigen Pachtzins von 50 Mark auf ein ferneres Jahr.

Nachbem nunmehr bie ersten Borarbeiten für

die Errichtung eines großen communalen Galaci-

haufes nebst Biebhof ju einem gemiffen Abschlufz gelangt find, foll eine ftabtifche Commiffion, bestehend aus den Herren Baurath Licht, Stadtrath Trampe, Gasanftaltsdirector Aunath und Bleifchermeifter Illmann, als Obermeifter ber Fleischer-Innung, die Schlachthaus - Anlagen verschiedener größerer Städte Deutschlands und des Auslandes u. a. von Paris, Amsterdam etc.) besichtigen, um die dort zu sammelnden Erfahrungen bei der hiesigen Anlage zu verwerthen. Für die Reise ist eine Dauer von 4 Wochen in Aussicht genommen und es soll den Mitgliedern der Commission, um sie zu eingehender Information in den Stand zu sein, ein Diätensat von 30 Mk. pro Tag gezahlt werden. Der Magistrat beantragt, ihm zu diesem Iweck 6000 Mk. à Conto der später für das Schlachthaus auszunehmenden Anleihe zur Verfügung ju ftellen. - Gr. Rauffmann bemängelt die Höhe des ju bewilligenden Kostenauswandes und findet die Nothwendigkeit, 4 Deputirte zu entfenden, für zweifelhaft. Ueber bie innere Berwaltung von Schlachthäusern könne man sich boch ausreichenb aus ben Berichten ber Communen informiren. Er bitte bie Vorlage an ben Magistrat jur nochmaligen Erwägung, ob vier Deputirte nothwendig seien, juruck zu weisen. -Sr. Oberburgermeister v. Winter erwidert, die von grn. Rauffmann gewünschten Erwägungen feien im Magifirat vollfiandig abgeschloffen. Herr namentlich Ingenieur folle Aunath den maschinellen, Herr Licht den bau-lichen Anlagen, Herr Illmann den sachge-werblichen Einrichtungen seine Ausmerhsamkeit jumenben. Auf die Entsendung des Herrn Stadtrath Trampe als des lettenden Bermaltungsbeamten lege er großen Werth, weil man nur aus unmittelbarer Kenntniß der Dinge praktische Anschauungen gewinnen könne. Der Magistrat habe eine gange Bibliothek von schriftlichen Mittheilungen zusammengetragen, die als gute Borbereitung für die Reise der Commission gebient habe. Den Diätensat von 30 Mk. habe die Kämmereideputation einstimmig als ersorberlich erachtet, wenn die Commissionsmitglieder sich ausreldend informiren und nicht bafür perfonliche Opfer bringen sollten. In Paris würden fie mit 30 Mk. pro Tag wahrscheinlich nicht auskommen. — Kr. Chlers empfiehlt ebenfalls ben Magistrats-Vorschlag. 30 Mk. halte er für die Ausgaben, welche die Commissionsmitglieder ju erfüllen haben, und angesichts ihres Mandats als Bertreter ber Stadt für einen mäßigen Satz. Auch die Auswahl der Deputirten halte er für fehr praktifch. Es fei Pflicht der Stadt, dieenigen, welche ein fo großes Unternehmen schaffen und leiten follen, auch in die Lage ju seizen, sich orbenilich ju informiren. Das sei Sparsamkeit an der rechten Stelle. — Nachdem herr Beren; bie Gesichtspunkte ber Rämmereideputation beleuchtet und hervorgehoben hatte, wie kostspielig eine solche Reise als Vertreter einer großen Corporation sei, — nachdem ferner Herr Rauffmann sich bagegen verwahrt hatte, daß er den Diätensatz von 30 Mk. be-mängele, wird der Raussmann'sche Antrag ab-gelehnt, die Magistratsvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Der Gastwirth Brück zu Neufahrmasser, Inhaber

ber am Safenbaffin errichieten Raffeefchanke, munfcht den Anichluft dieses Ctablissements an die Pelonker Wafferleitung. Dit Rüchsicht auf ben gemeinnützigen Iwech der Raffeeschänke will ber Magistrat ihm, so lange er die Kasseschäake be-wirthichastet, das Wasser zum Preise von 20 Pf. pro Kudikmeter ablassen, womit sich die Berjammlung einverstanden erklärt. — Dem früher berusenen Lehrer Roppenberg wird eine Umzugskostenenischädigung ven 200 Mk., dem Kausmann v. Glinski für Abbruch seines Borbaues Holzmarkt 7 eine Entschädigung von 500 Mark, dem Gärtner Otto Hell in Schiolit sür Abtretung eines Terrainstreisens von 54 Quabr.-Meter zur Sirekswerkreiterung eine Entschädigung von 200 Girakenverbreiterung eine Gnischädigung von 200 Wik., zur Herftellung eines Dielenzauns an dem der Giadt gehörigen ehemaligen Synagogengrundstück in der Lawendelgasse ein Betrag von 120 Mit bewisset. 120 Mh. bewilligt.

Als im Mär; d. I. die Theilnahme des Kaisers an dem Iubiläumsseste des Grenadier-Regiments Friedrich I. in Aussicht gestellt war, bewilligte die Stadtverordneten-Berfammlung bem Magistrat jur Ausschmückung der Stadt einen Credit bis ju 10 000 Die. Als die Ausschmückungsarbeiten in voller Aussührung begriffen waren, mußte der Raiser bekanntlich wegen einer Er-kältung die Reise aufgeben und als seinen Stellvertreter ben Prinzen Leopold hierher senben, zu bessen Ghren die Seststraße in ihrem Schmuck verblieb. Die Abrechnung ergiebt nun, daß mit Einschluß der den Gewerken für die Spallerbildung und Beschaffung von Emblemen be-willigien Beihilfen 9387,42 Mit. verausgabt sind, woju die Berjammlung heute die formelle Genehmigung ertheilt. Sie bewilligt ferner nachträglich 3319 Mk. für Reparaturbauten an der Praufter Schleuse, welche sich bei der diesjährigen Rabauneabschützung als nothwendig erwiesen, und ertheilt für zwei Statsüberschreitungen um 286 resp. 185 Mk. die Nachbewilligung.

* [Inr Militärpflicht.] Diejen gen Ersahreservisten, welche 5 Jahre, also seit bem Jahre 1884, der Ersahreserve angehört haben und zu Uedungen nicht einberusen gewesen sind, treten mit Ausnahme derjenigen, welche wegen Controlentziehung in eine jürgere Jahreshlasse verseht sind, am 1. Oktober d. I. zum Landfürm 1. Aufgebots über und haben sich im Laufe dieses Monats behufs Eintragung dieses Vermerks mit ihren Ersahreserve-Pässen beim Bezirks-Feldwebel zu melden. Erhalb dieser Rermerk in die Ersahreservepässe einge-Gobald biefer Bermerk in bie Erfahreservepaffe eingetragen ift, sind die betreffenden Mannichaften von ammilichen militärischen Obliegenheiten entbunden.

[Rettung.] Gine freundliche Ceferin fchreibt uns: auf meinem Spaziergange Freitag Mittags wurde ich Befchrei, welches aus bem zweiten Saufe hinter bem Schweizergarten (Alt-Schottland) drang, aufmerksam und sah in der Radaune einen Anaben mit den Wellen hämpfen, ber vom Gteg herab ins Masser gesallen war. Ein 15jähriger Anabe eilte aus bem Hause ans Ufer. Der Anabe fprang ins Waffer und rettete ben bewußtlofen Rleinen, der schon eine gute Streche ftromabwarts getrieben worden war, an einer Stelle, die recht tief ift. Ich ersuhr, daß dieser Knabe schon mehrmals der Retter Ertrinkender gewesen ist. Wäre hier nicht eine Anerhennung als Ausmunterung für den jungen Lebensretter und andere sehr am Plate? Ohne seine muthige That mare bas Rind unzweifelhaft ertrunken.

* [Wilhelmtheater.] Man ift gewöhnt in ber Gans eins der dummsten Thiere zu sehen, und viele Redensarten, die im gewöhnlichen Leben üblich sind, deuten darauf hin. Daß dieses Vorurtheil jedoch nicht zutreffend ist, beweist im Wilhelmiheater Hr. Richards durch die Norsührung seiner dressirten Gänse, die an Gelehrigkeit mit ben beften gunben wetteifern. Dier Ganfe erfcheinen auf der Bühne und stellen sich auf das Commando ihres Meisters zunächst in Front auf. Auf das Commando "links um, marsch" sühren sie diese Wendung mit großer Präcision aus und halten bei ihrem Marsch jebes Tempo, welches ihnen befohlen wirb, mit der größten Genauigkeit ein. Gie machen dann verschiedene Kunstküche und steigen schliehlich durch einen mit Geidenpapier überfpannten Reifen. Bahrend brei ber Ganse diese Evolutionen aussühren, sucht die vierte sich auf jede Weise bavor zu brücken, bis sie endlich von ihrem Meister erwischt wird und nunmehr zeigt, daß sie dasselbe leisten kann wie ihre Genossinnen. Aber Herr Richards hat es nicht allein verstanden, diese ichwierige Dreffur burchzufügren, fonbern er jeigt fich auch als ein außerordentlich gewandter Schnellzeichner. In der Zeit von 20 bis 23 Secunden wirft er mit Rohle ein Bild auf das Papier, welches einen allbekannten Bolkstypus mit bewunderungswürdiger Treue und gutem Humor zur Darstellung dringt. — In den nächsten Tagen wird übrigens im Milhelm-Theater ein mit ben neuesten Berbefferungen versebener Phonograph gezeigt und fomit bem Publikum Gelegenheit geboten werben, biefe intereffantefte Erfinbung

Ebisons näher kennen zu ternen.

[Bolizeibericht vom 10. Sept.] Derhastet: 1 Arbeiter wegen Körperverletung, 1 Zimmermann, 1 Maurer wegen Widerstandes, 1 Schmied wegen groben Unsugs, 1 Mabden megen Ginfchleichens, 2 Dbbachlofe, 1 Betiler, 1 Betrunkener, 7 Dirnen, 1 Arbeiter megen unbefugten Betrelens ber Festungswerke. — Gestohlen: 1 Caken, 1 Bettbezug, 1 Kissenbezug, 2 Herrenhemben, 1 Frauen-hembe, gez. E. S. und G. S., 3 Schürzen, 2 Hand-tücher mit rother Borte, 1 Tischtuch, 3 Taschentücher, 1 Borhembe, 4 Kragen, 1 Haube. — Gesunden: 1 kleine Bieghanne, 1 kleine eiferne Sarke, abzuholen von ber Polizeibirection; 1 Gelbftuck und Berloque Raifer Bilhelm I. auf ber Westerplatte im Babe, abzuholen gegen Fundgeld von der Wittme Auguste Trensch in Neusahr-wasser, Schleusenstraße 8. Auf dem hiesigen kaiserl. Postamte sind 1 Regenschirm, 1 Sonnenschirm, 1 Porte-monnaie mit 1 Pf. liegen geblieben, abzuholen von der

Chriftburg, 9. Gept. Der am Freitag hier abgehaltene Bieh- und Pferdemarkt war gut beschickt, und es wurden hauptsächlich junge Cliere und Fettvieh glatt verkauft; ebenso wurden gute Wagenpserbe gesucht und auch preiswürdig bezahlt. Der Fohlenmarkt dagegen lieh viel zu wünschen übrig. Die mageren Schweine, welche bisher im Preife ftetig fteigend maren, sondelle, weiche die Siche in Freise jeing fleigen souten, so daß pro Centner bis 60 Mk. bezahlt wurden, sangen an im Preise herunterzugehen, dahingegen ist Feitwaare fortwährend im Steigen begriffen, so daß die Fleischer sich veranlaßt geschen haben, jeht auch mit den Fleischpreisen in die Höhe zu gehen.

Amerienwerder, 10. Espt. Der landwirthschaftliche

Berein Marienwerber B verhandelte in seiner gestern Abend abgehaltenen Situng u. a. über Obstverwerthung, bie in diesem Iahre bei der übermäßig reichen Pflaumenund Repfelernte in unferer Niederung, mo ber Obfibau in fehr ausgebehntem Mage betrieben wird, ihre gang auferorbentlichen Schwierigkeifen hat. Alle hier üblichen Verfahren, inabesondere das Darren und Ein-kochen, reichen nicht aus, die ungeheuren Massen zu bewältigen. Nun haben sich zwar mehrsach Großhändler und Großproducenten aus Württemberg, wo das Obst in biefem Jahre total mifrathen ift, hierher gewenbet, aber bei dem übermäßig hohen Eisenbahntarif für Obst würden höchstens hier aufgekauste sehr billige Gorten dort noch concurrenzsähig bleiben. Es wurde beshalb beschlossen, um wenigstens sür die Zukunst eine gleichartige Calamität abzuwenden, durch Bermittelung des landwirthschaftlichen Centralvereins bei der Eisenbahnverwaltung um Gerabsehung bes Tarifs für Obft in unbededten Wagen bringlich vorstellig zu werden. Ein Waggon Obst von hier nach Stuttgart kostet ca. 700 Mk. Fracht, trothdem werden wahrscheinlich mehrere Maggon-labungen Aepfel nächster Zage dorthin abgehen. Winter-obst beabsichtigt man in einzelnen Fällen auf dem Geewege nach Riel refp. Samburg ju ichaffen. - Als biesjährigen Ernteresultat im Bezirk bes Bereins murbe feligestellt — eine Mittelernte zu 100 angenommen: Winterweizen 70, Roggen 60, große Gerste 50 (in vielen Fällen nur 20), kleine Gerste 60, Hafer 75 und Kartosseln 100. Von den Hauptgetreibearten haden sich hier ber Epp'iche Beigen und ber Johannisroggen am

a. Hammerstein, 10. Gept. Bestern Nacht braunten im benachbarten Dorse Bangerow einige Etallgebäude, dem Gutebestiger Hrn. v. Bonin gehörig, und außerdem ein Bauernissf ab; leider sind dabei wie gestern Abend bereits kurz gemeldet ist. IS Plerde einer dort einguartirten Escadron des 5. Husaren-Regiments (Fürst Bilicher) im Feuer umgehommen. Trothem sie jum Theil rechtzettig losgekoppelt und aus ben Etällen geführt wurden, liesen sie, vom Feuerschein ge-blendet, wieder in die brennenden Gebäude jurück. Auch einige Mannichaften trugen bei ben Rettungsverfuchen Berletzungen bavon. Das große Schadenfeuer

foll burch Fahrläffigkeit eniftanben fein. - Die beiben letten Tage haben uns eine Maffe Truppen gebracht, wie es unser Gtäbtchen wohl noch nicht erlebt hat; es sind hier außer ben in der Rähe gelegenen Barachen, welche ganz voll und eng mit Militär beseht sind, gegen 2000 Mann, allen Wassengaitungen angehörig, aller-bings nur sür wenige Tage, im Quartier. — Die Brigade-Manöver des 2. Armee-Corps haben mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht; die läglichen Gesechte dicht bei der Stadt oder in der Umgegend nahmen zuleht an

Heftigkeit zu, und es war das Gewehrgeknatter und das Donnern der Geschütze sast den ganzen Tag zu hören.

Spr. Friedland, 9. Gept. Unter dem Norsit des Herrn Schulrath Dr. Völcker sand auf dem hiesigen Geminar in vergangener Woche die Lehrerprüfung ftatt, welcher sich 30 Geminaristen und zwei Bewerber unterzogen. Aufer einem Bewerber bestanden sämmtliche Eraminanden die Prüfung. Der Herr Geh. Rath Dr. Schneiber aus Berlin wohnte der Prüfung bei. Die Anwesenheit dieses Herrn wird mit dem am 1. Novbr. cr. neu zu errichtenden Nebencursus am hiesigen Lehrer-Geminar in Berbindung gebracht. Früher konnten nur 30 Böglinge in ben erften Curfus aufgenommen werben; vom 1. November ab wird diese 3ahl verdoppelt und

ein Nebencursus eingerichtet.
K. Schwetz. 9. Geptember. In unserem Kreise haben in biesem Jahre nicht weniger als 465 Personen Iagbicheine gelöst. Ein Glück, daß sich unter dieser großen Jahl auch so mancher Gonnicgsjäger besindet, ber feiner Frau von Beit gu Beit einen gehauften Safen nach Saufe bringt, benn fonft burfte bie Familie Campe bald zu ben ausgerotteten zu zählen sein. — Der Rittergutsbesither v. Roznsti-Ibrachlin ist aus bem Aufsichtsrathe ber Actien-Gesellschaft "Zuchersabrik Schweh" ausgeschieden; an seine Stelle ist der Rittergutsbesither 3. Rasmus-Zawadda in der Generalversammlung vom 29. v. M. gewählt worden. — Die diesjährige Campagne in hiefiger Zuckersabrik beginnt

am 17. b. m. 9. Geptbr. Wie wir in Nr. 17798 d. Bi. mittheilten, hat die Gemeinde Montau, welche alljährlich vom Staumaffer viel zu leiden hat, bie Abficht, mäfferungs-Genoffenschaft ju bilben. Diefer Plan hommt jeht bestimmt zur Aussührung. Die königliche Regierung hat das Statut des zu bildenden Berbandes genehmigt, und so wird mit den Arbeiten zur Her-stellung des Dampsichöpswerkes noch in diesem Herbste begonnen merben.

Der Magistrat von Cobau in Westpr. ift (ber "A. C.- L. A.- 3." zufolge) gefragt worden, ob er bas ehemalige Klostergebäude, in welchem sich gegenwärtig bas Progymnasium besindet, nach der Uebersiedelung des letzteren in seine neue Behausung zur Errichtung eines evangelischen Prediger-Geminars abtreten wolle.

Lauendurg, 8. Gept. Um das Interesse des Lauendurger Kreises an einem in Westpreußen in Aussicht

stehenden Eisenbahnbau zu wahren, wurde vom Areistage ber Beschluß gesaßt, mit ben Abgeordneten bes Carthauser Rreises Fühlung zu nehmen und auf die Herstellung einer Bahnlinie Carthaus-Lauenburg-Leba hinzumirken.

Rönigsberg. 9. September. Eine für die Beschichts Königsbergs interessante Entdeckung hat man in diesem Sommer gelegentlich des Abbruches des Hausee Mühlenberg Nr. 12 gemacht. Es handelt sich dabei um nichts geringeres, als um die Aufsindung der Stelle, an welcher die alte heidnische Burg Oneda stand, welche im 13. Jahrhundert von dem deutschen Orden gerstört wurde. Beim Abbruch biefes alten hauses fand man verschiedene große Kammern aus der Heidenfand man verschiedene große Kammern aus der Heidenzeit, zum Theil gesüllt mit verschiedenen Geräthschaften jenes Zeitalters; ferner stieß man auf die schon lange gesuchte Centralheizungskammer, welche seinerzeit von dem deutschen Orden angelegt wurde. Herr Prosessor Dr. Bujack, sowie andere sich für die Alterthumsgeschichte in Stadt und Provinz besonders interessirende Herren haben in lehter Zeit wiederholt die Stätte besucht und verschledene Gegenstände von hohem antiquarischen Werthe sür das Prussa Pulseum gereitet. Die Sachverständigen zweifeln nicht baran, daß man bort wirklich die Ueberrefte ber alten zerstörten heibnischen Burg gesunden hat. (Ageb. Allg. 3tg.)

Bermischte Rachrichten.

Berlin, 9. Geptember. Die Berbi'iche Oper ,, Othello", welche im königlichen Opernhause als dritte Reuheit zur Aufführung gelangt, wird in der Titelrolle mit Hrn. Enlva besetzt sein; ben Jago wird Hr. Bulft singen; die Desdemona wird einer doppelten Besetzung

unterzogen und abwechselnd von Fr!. Ceisinger und Fr. Rosa Sucher gesungen werden.

* [Strenge Berordnung.] In einem coburgischen Dorfe, wo Militär liegt, ließ der Schultheiß ausklingeln, boß jedes Mädchen, welches sich Abends nach ein viertel 10 Uhr noch mit einem Goldaten auf ber Strafe feben taft, mit — 2 Mk. Strafe belegt wirb.

Breslau, 9. Geptember. Rach einer Melbung ber "Breslauer Zeitung" aus Jabrze ift mahrend ber Bornahme von Schachtarbeiten in ber "Confolibirten Redenhütte" die Cife eingestürzt, welche das Wellblechdach des Blechwalzwerkes durchbrach. Iwei Perfonen wurden getödtet, drei verleht.

* Aus Thüringen, 8. September, wird dem "Berl. Tagebl." geschrieben: Während die Welt durch alle

Blätter von Raffel aus glauben gemacht murbe, baf Rinaldo Klotzbach im Hesselftichen endlich dingsest gemacht worden, treibt sich berselbe noch vergnügt in unseren heimischen Wäldern umher. Es ist erwiesen, daß der Gpihbube in den setzten 14 Tagen das untere Felda-Spignube in den lesten 14 Lagen das untere Feidagebiet nicht verlassen hat; seine "Arbeit" liesert die besten Beweise dafür. Sogar der Wohnung des Gerichtsvollziehers St. in Lengsseld hat er nächtlicherweile, während der Genannte einer Feierlichkeit beiwohnte, einen Besuch abgestatiet und baares Geld, sowie Kleidungsstücke entwendet. Dah die Verhassung des frechen Menschen, der nun schon seit Monaten untere Kegend im höchsten Arche beurerties nicht unfere Gegend im höchften Brabe beunruhigt, nicht gelingen will, ift zwar wunderbar, boch muß man be-

rüchsichtigen, baf es äuferft ichwer ift, an ben Burichen heranzuhommen, da er alle Schleichwege kennt und steits mit schafgelabenen Schuswaffen versehen ist. So stieß neulich im Walde bei Weilar eine kleine Gendarmerie-Abtheilung auf Klothach und ham auch bis auf 20 Schrifte an ihn heran. Allein Klothach nahm seine neue Flinte, schlug sich in die Büsche und mar nicht mieder auswereihen mar nicht wieber aufzutreiben.

Standesamt.

10. Geptember. Geburten: Heizer Dito Johann Straphel, 2 G. — Schumacherges. Ludwig Engler, G. — Bäcker Milheim

Sayıhmagergel. Ludwig Engler, G. — Backer Bitheim Bartschafe, G. — Rellner Alfred Lakowski, G. — Schlossergeselle Hermann Kurk, G. Aufgedote: Geefahrer Gustav Heinrich Kunnath in Weinselmünde und Meta Elisabeth Peters in Neusahrwasser. — Arbeiter Iakob Klivecht Gelke und Anna Katharina Kwiathowski. — Posisecretar Benno Arthur Alfred Hermann und Emma Bertha Agnes Ribiger.

— Raufmann Hermann Classen und Helene Laura Damme. — Fleischermeister Robert Benjamin Gustav Röster und Anna Marianne Ziehl. — Schlossergeselle Gustav Abolf Jathe und Maria kue. — Gärtner Leonhard Melka und Iohanna Therese Borchardt. — Uhrmacher Johannes Baptifta Gimon und Maria Magbalena Bachstak. — Arbeiter Karl Keinrich Selbing und Cenore Freitag. — Geschäftsführer Iohann Karl William hint und Charlotte Emilie Meta Schulz. — Tischlergeselle August Franz Ruhr und Auguste Wilhelmine Dehlert.

Beirathen: Arbeiter Otto Emil Casper und Maria Johanna Buther. — Opernfänger Johann Jacob Seinrich Städing und Margarethe Bertha Gertrub v. Reichel, geb. v. d. Often. — Second-Lieutenant im Insanterie-Regiment Keith (1. oberschlessisches) Nr. 22 Baul Erich Simmer und Karoline Minna Margarethe Wetterich.

Todesfälle: Arb. Albert Koschnick, 31 I. — Arb. Franz Barthowski, 45 I. — Rentier Karl August Theodor Schulz, 80 I. — G. b. Stellmacherges. Ludwig Knuhr, 5 M. — Frau Karoline Fuhrmann, geb. Ku-

Anuhr, 5 M. — Frau Karoline Fuhrmann, geb. Ku-sowski, 67 I. — Arb. Friedrich Czerneckii, 46 I. —

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Berlin, 10. Geptember.

STORES STORES		Crs. v. 9		Urs. V. 9
Weisen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70 64 80
Gept. Okt		189,00	4% ruff.Anl.80	91,90 91,80
RoubrDes.	189,50	190,75		50,90 52,00
Roggen	157 60	150 55	Franzosen	96,90 97,50 163,40 164,50
GeptOkt		158,75		233 70 235,60
NovbrDez. Petroleum pr.	100,20	160,75	Deutsche Bk.	172,60 173,00
200 4	1-5101-		Laurabütte .	149,75 149,60
loco	24 20	24,20	Deftr. Roten	- 171,95
Jtüböl			Ruff. Roten	212.20 212.75
Gept - Oht	66.00	67,60	Warldy, hurs	211 60 211,90
April-Mai	62,00	63,50	Condon kurt	20,475 20,475
Gpiritus	00.00	DW 40	Condon lang	20,315, 20,315
Geptember .		37,10		73.10 73.10
GeptOht.		35.80		73,10 73.40
7% Reichsanl.	107,75	107,90		
31/2% bo. 4% Conjois.	106 75		D. Delmüble	144,00 144,00
31/2% bo.		105,00		130,50 130,50
31/2 % meftpr.	700,00	160,00	MlamkaGt-B	115,70 116,00
Bfandbr	101,75	101,75	bo. Gt-A	66,00 66,20
bo. neue			Oftpr. Gabb.	
8% ital. g Brio.			Gtamm-A.	99,90 101,00
5% Rum. G R.		96,90	Danz. StAnl.	98,90 -
Ung. 4% Bldr.			Zürk.5% AA.	81,00 81,00
Fondsbörse: schwach.				

Tondsbörie: ichwach.

Berlin, 10. Geptember.

Bochenübersicht der Keichsbank vom 7. Geptember.

Act iv a.

1. Metallbestand (der Beischand und Courssähigem deutschen Gelden u. an Gold in Barren oder ausländischen Münsen) das Plund zum dein un 1392 M berechnet M 20 084 000 20 217 000

Bestand an Reichskassenschen 20084 000 20 217 000

Bestand an Rocen and. Banken 844 953 000 858 109 600

Bestand an Reichskassenschen 20084 000 20 217 000

Bestand an Rombardsorder. 64 433 000 66 355 000

Bestand an Combardsorder. 64 433 000 66 355 000

Bestand an sonsigen Activen. 32 791 000 32 790 000

Bas Grundkapital 120 000 000 120 000 000

Der Reierresonds 24 435 000 24 435 000

Der Reierresonds 22 4435 000 992 150 000

11. Die sonstigen täglich sälligen 26 2000 422 203 000

Frankfurt, 10. Geptbr. (Abendbörse.) Desser. Creditactien 261, Fransosen 1927/s, Combarden 1013/s, ungar.

actien 261, Franzofen 1927/s, Combarden 1013/s, ungar.

4% Bolbrente 85,10. Tendeng: ftill. Paris, 10. Gepibr. (Chluficourfe.) Amorif. 3% Rente 89,75, 3% Rente 86,00, ungar. 4% Golbrente 847/8, Fransofen 493,75, Combarben 258,75, Türken 16 85, Regnpter 457,50. Tendens: behauptet — Rohzucker 880 38, weiher

Bucker per Gept. 40,50, per Oht. 40,00, per Ohtober-Januar: 39,60, per Jan. April 39,75. - Tenbeng: feft. London, 10. Geptbr. (Galuficourfe.) Engl. Confols 971/4, 4% preuß. Confols 105, 4% Russen von 1889 91, Zürken 165/8, ungarische 4% Goldrente 841/8, Reappier 563/8. Plats-Discont 31/2 %. Tendeng: matt. -Havannazucker Nr. 12 181/4, neue Ernte Oktober 141/2. --

Tenbeng: feit.

Tendeni: fest.

Livervool, 9. Gepibr. Baumwolle. (Gchlusdericht.)
Umiah 7000 Ballen, davon für Speculation und Export
500 Ballen, Ruhig Middl amerikanische Lieferung: ver Gepibr. Oktober die Middl amerikanische Lieferung: ver Gepibr. Oktober die Merth, per Oktbr. Roodt. E¹¹/10 Derkäuserpreis, per Roodr. Destr. die Räuserpreis, per Pestr. Jan. 187/31 Merth, per Jan. Isor. 189/18 Räuserpreis per Febr. Märs 189/18 do., per April-Mat die Vondon 4,844/3. Cable Transfers 4.831/3. Mechsel auf Baris 5.205/3. Mechsel auf Berlin 94. 4% sundirte Anleike 128, Canadian-Bacific-Actien 663/4. Central-Bacific-Actien 35, Chic.- u. Rorth-Western-Act. 1137/3. Chic.-, Mitw.- u. Gt. Baut-Act. 74, Illinois-Central-Act. 117, Cake-Ghore-Michigan-Couth-Act. 1057/8 Couisville- und Rathville-Actien 757/3. Rewn. Cake-Grie u. Messern-Actien 291/3. Rewn. Cake-Grie West.

Newn. Central- u. Subion-River-Actien 108½. Northern-Bactfic-Breferred-Actien 76¾, Norfolk- u. Meftern-Breferred-Actien 54½, Bhiladelphia- und Reading - Actien 47¼, Gt. Louis- u. G.Franc.-Bref.-Act. 62½, Union-Bactfic-Actien 63½, Wabafh, Gt. Louis-Bactfic-Bref.-Act. 33½.

Rohzucker.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.)
Mazdeburg. 10. Geptember. Tendenz: fest. Termine:
Geptember 14,20 M. Käuser, Ontober 14,70 M. do.,
Novbr. 14,55 M. do., Dez. 14,55 M. do., Januar-Nürz
14,70 M. do.

Produktenmärkte.

Rönigsberg, 9. Geptember. (v. Bortatius u. Groihe.)

Beizen per 1000 Rilogr. hochbunter rulf. 11974 ger.

126. 12874 141, 12974 141, 13074 139 M bez., bunter

11774 120 M bez., gelber rulf. 12274 123.50 M bez.

rother rulf. 11574 bef. 105, 11974 bef. 121, 12174 126,

12374 127, bef. 125, 12474 127, 12574 bef. 122, 123, 126,

12774 128, 129, 12574 129, 12974 129, 131, 13274 138,

140 13374 123 140. Sommer- 12874 bef. 126, Chinha

13074 132 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inlänb.

12074 142.50. M bez., rulf. ab Bahn 12174 98, 12374,

1000, 112474 101, 12674 103 M bez. — Gerfte ver

1000 Kilogr. große 120 M bez., kleine 126 M bez. —

Safer ver 1000 Kilogr. 128, 130, 132, rull. 92, fein 94,

94.50, samarz 86, 87, 88 M bez. — Gebfen ver 1000

Rilogr. weiße 150 M bez., grüne 133,25, 140 M bez. —

Ceinfaat per 1000 Kilogr. hochfein rulf. 205, 206, 207

M bez., mittel rulf. 156 M bez. — Hübfen per 1000

Rilogr. rulf. 220, 243, 250, 253, 256 M bez. — Dotter

per 1000 Rilogr. rulf. 186. 193 50, 200, 202 50 M bez.

— Spiritus per 1000 Liter % ohne Fak loco contin
gentirt 551/2 M, nicht contingentirt 351/2 M Cb., per

Geptbr. contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt

351/2 M Cb., per Oktor. nicht contingentirt 36 M Br.

— Die Rotirungen für rulfliches Getreibe gelten transito.

Rarioffel- und Weizenstarke.

Berlin, 9. Geptember. (Mochen-Bericht zür Stärke und Stärkefabrikate von Maz Gabersky, unter Inziehung der hiefigen Stärkebändler festgestellt.) 1 Aual. Kartoffelmehl 19.00 bis 19.50 M. 1. Qual. Kartoffelsiärke 18.50 bis 19.00 M., 2. Aual. Kartoffelstärke und Medi 15.50 bis 17.50 M., feuchte Kartoffelstärke und Medi 15.50 bis 17.50 M., feuchte Kartoffelstärke und Medi 15.50 bis 17.50 M., kartoffelsucher Gyrup 22.00—22.50 M., Capillair Export 24.00—24.50 M., Capillair Gyport 24.00—24.50 M., Capillair Export 24.00—24.50 M., Capillair 22.50 vis 23.00 M., d., Kartoffelsucher-Capillair 22.50 vis 23.50 M., d., gelber 21.50—23.50 M., Durrin geld und weiß 1. Aual. 31.00 bis 32.00 M., d., Excumba 29.00 bis 30.00 M., Meizenstärke (kleinst.) 37 bis 38 M., de. (arokisiick.) 40—41 M., Hales pur de delesiiche und Schlesticke 32—34 M., Maisstärke 30—31 M., Reisstärke (Gtrahlen) 45.50—47 M., do. (Gtücken) 43—44 M. Alles per 100 Kito ab Bahn bei Vartien von mindestens 10000 Kilogramm.

Mehlpreise

Mehlpreise
bes Mühlen-Etablissements zu Bromberg vom 9. Septbr.
Weizen-Fabrikate: Eries Ar. 1 16.40 M. bo. Nr. 2
15.40 M. Raiserauszugmehl 16.40 M. mehl 000 15.40 M.
bo. 00 weiß Band 13.20 M. Mehl 00 getb Band 13.00 M.
bo. 0 9,60 M. Futtermehl 5.00 M. kleie 4.60 M.
Roggen-Fabrikate: Mehl 0 12.00 M., bo. 0/1 11.20 M.
Mehl 1. 10.60 M. bo. II. 7.80 M. Commismehl 9.80 M.
Gersten-Fabrikate: Graupe Ar. 1 17.00 M. bo. Nr. 2
15.50 M. bo. Nr. 3 14.50 M. bo. Nr. 4 13.50 M.
Grütze Ar. 1 13.50 M. bo. Nr. 2 12.50 M. bo. Rr. 3
12.00 M. Rochmehl 10.00 M. Futtermehl 5.00 M. Buchweizengrütze I. 15.40 M. bo. II. 15.00 M. — Alles pro
50 Kilo ober 100 Bsund.

Schiffslifte.
Renfahrwasser, 10. Geptember. Wind: NO.
Gesegelt: Biene (GD.), Janken, Kopenhagen, Güter.
Im Anhommen: Dampser "Copphire".

Fremde. Kotel brei Mohren. Neubronner a. Berlin, Ingenieur. Lange und Bähler a. Leipzig, Neumann a. Schlochau, Meigner und Benchuhn a. Stettin, Maache a. Pinneberg, Berger, Jaruslawski Ernst. Vondam und Kirchstein a. Berlin, Spieß a. Kachen, Ströfer a. München, Scheffler a. Hückeswagen, Kaufsmann a. Königstein, Dürr v. Isnn,

Berlin, Spieh a. kachen, Stroter a. Munden, Scheffler a. Hükeswagen, Kauffmann a. Königstein, Dürr o. Isnn, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Schraber aus Zechlau, Henn nebst Eemahlin a. Lindenberg, Rittergutsbesither. Bruning a Botha, General-Director. Khönn aus Königsberg Professor. Frau Gachs nebst Gohn aus Kalisz. Ewald u. Hamburg, Höffmann a. Geettin, Röhler a. Dresden, Muhle a. Hamburg, Strifower aus Galizien, Schroder a. Bremen, Knaud a. Essen, Ritsche a. Hamburg, Bohl a. Frankfurt a. M., Wicke aus Bremen, Pontephidon a. Hamburg, Ekkeles aus Bosen, Gippert a Leivig, Jung a. Annaberg, Wiedau a. Leivig, Heinze a. Ierlohn, Ranh a. Berlin, Kausleute.

Derantworlische Redacteure: sur den politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Citerarisches, Nöchner, — den lokasen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhast: A. Klein, — sür den Inseraten-theil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Rademanns Kindermehl, prämiirt mit der unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch ibatsächlich die beste und zuträglichste Rahrung für Säuglinge. Ju haben a 1,20 Mk. pro Büche in allen Apotheken. Droguen- und Colonial-

Die sitzende Lebensweise bei Kaufleuten Beamten ind vielen Gewerbetreibenden, Schuhmachern, Schneibern, Arbeiter innen in Fabriken, zieht in den meisten Fällen Arbeite innen in Favriken, sieht in den meilten Fällen eine träge Blutcirculation des Pfortaderspltems nech sich. Es entsieren Leberleiden, Berltopfung, Hämorrhoidabeschweiden, Blutwallungen etc., welche, wenn sie nicht rechtzeitig behämpst werden, von den nachtheiligsten Folgen sind. Deshald sollten alle diesenigen, welche in ihrem Erwerdsleben zu einer sitzenden. Welche in ihrem Erwerdsleben zu einer sitzenden. Welche gedrauchen, welches auf die Blutcirculation wirkt, und hierzu eignen sich am besten Apotheker Richard Brandts Echweizervillen, welche d Schachtel I.M. in den Apotheken erhältlich sind. Man seistets vorsichtig, daß man das echte Präparat und keine werthlosen Radhamungen bekommt.

Die Firma Wilhelm Wecker in Heilbronn hat auf ber internationalen Ausstellung für Achrungsmittel in Aöln a. A. für Weinelfige etc. die höchste Aus-zeichnung: Goldene Medaelle und Chrenpreis erhalten.

500 hi Kartossen und Gemerken eingeladen derveischen God kg Sauerkohl (diesiger) das jeder Bieter zur Eicherschellungs-Anstalt zu Tempeldurg in Gubmission vergeden werden. Difterten mit der Ausschaft zur Göhe der Hälte seines jährliche Gubmission auf Liefexung von Kartosselvis guerkehl; sind die die dem Mantal der Martosselvis guerkehl; sind die die dem Mantal der Martosselvis guerkehl; sind die die dem Mantal der Martosselvis guerkehl generatie des die dem Mantal der Martosselvis guerkehl generatie des die dem die die dem die d

Zwangserziehungs-Anfalt. Der Director. Arause.

Bekanntmachung. Die Berechtigung jur Erhebung Die Berecht gung zur Ergebung ber Markiftandselber auf Canggarfen, Mattenbuben und in der
erweiterten Strandsasse zwischen ber Meiben- und Schilfgasse hiergleibtt foll vom 1. Oktober cr. ab
bis ultimo Iuni 1891 zur Berpachtung ausgeboten werden.

Sierzu haben wir einen Licitatonstermin auf

Tür die Zeit vom 1. Oktober 1889 bis ult. September 1880 im Rämmerei-Kaffen Cohale des Naibhaufes diertelbst anderaumt, ju weldhem Vachtlultige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Sauerhobt (hiefiger) für die Brovinsial Zwangserziehungs-Anstali zu Lempeldurg in Gubmission vergeden werden. Des Sölfte feines jährtichen Karnellichen Bemerken eine Bietungscaution in Hermingen vergeden werden. Des Sölfte feines jährtichen Bachtsinsgedois zu erlegen hat. Dangis, d. 6. Geptember 1889.

Rartoffeln beim. Gauerhohl' sind bis zu dem am Montag den 12. Geptember cr.. Dormittags 10 Uhr, in meinem Celdäststimmer anderaumten Termin derstegelt einzureichen.

Die Lieferungededingungen liegen fäglich von 10—1 Uhr hier gus. In den Offersen muß der Beimerh enthalten zen, daß der Bermerh enthalten zen, daß der Gubmittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Tempelburg, 5. Geptdr. 1889.

Itopinzial=

Tmanagerziehungs=Ansalt

Die Straftenreinigungs-Deputation.

Kol. Pr. Staats-Lotterie Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Octbr.

VII. Lugus-Pferdemarkt

Schneidemühl a. d. Ostbahn

23. und 24. Geptember 1889, verbunden mit einer großen

Herloofung v.Pferden, Reit-n. Jahrgegenständen etc.

Beilgliche Bestellungen auf Stallraum sind die zum 15. September d. Is. an den Kausmann Herrn Albert Samuelschn hierselbst zu richten. Das Stallgeld betrögt für die Dauer des Marktes pro Pferd für einen Kastenstand I.M., für einen Stand mit Flan-hirdäumen 2 M. und sür einen Stand auf freiem Plahe 0.50 M. Das Einstellen der Bserde vor und nach dem Narkte ist gegen ein Stallgeld von I.M. pro Lag und Pferd gestattet.

Auf dem Markte werden 32 Gewinn-Pferde angekauft.

Die Ausstellung landwirtsschaftlicher Maschinen und Geräthe ist mlässig gegen Entrichtung von 20 Bfg. pro Quadratmeter in Anspruch genommener Fläche. Schneidemühl, ben 1. Geptember 1889.

Das Comitee des geschäftsführenden Ausschusses. v. Bethe-Hammer. Graf Bninshi-Dombke. v. Colmar-Menenburg. A. Gamuellofin. v. Schwichow-Margoninsborf. v. Walbenberg-Pachaln-Aruczewo. Wehle-Blugowo. Wolff.

Pianinos mit Eisenpanzerrahmen und doppelter Repetitions-Mechanik empfiehlt

C. J. Gebauhr, (7314 7202) Königsberg i. Pr.

Der gute Kamerad,

Kalender auf das Jahr 1890. Ein Bolksbuch im besten Sinne des Wortes, ca. 20 Illustrationen, sowie zwei Kunsibeilagen in Buntdruck.

Aus dem Inhalt: Die Timme der Natur. Ersählung von Robert Schweichel. — Unfer Doctor. Ein Bild aus der Wahlschaft. — Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reichez. — Die Infet der Rublasen. Ein Wärchen von Fritz Mauihner. — Dom beutichen Reichstage, wie er enisteht. ledt und vergeht. — Sinnsprüche von Kalter und Kalferin Friedrich. — Tafet der europäischen Regentenkäuser. — Beantwortung aufgeworfener Rechtstragen; sämmtliche Welsen und Wärkte etc. etc.

In besiehen durch die Berlagshandlung von K. W. Kasemann und die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig, Ketterhagergssie Ur. 4.

Der Breis 50 Df. Tons

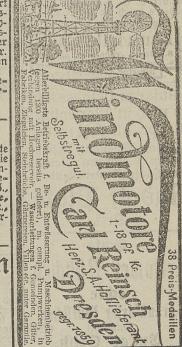
Große Gewinne! To Die Erste Stuttgarter Gerienloss Gesellschaft ist die älteste und solideste Gesellschaft Deutschlands, welche den Mitgliedern die größte Gewinnchance dietet. — Ieden Monat findet eine Brämtentedung statt, wobei jeden Loos unbedingt mit einem Tresser gezogen werden muße. Nächste große Ziehung am 1. Oktober d. I., wobei zur Verloolung kommen: Gothaer Thir. 100 Gerienloose, 2 Hauptresser d 30 000 M., 2 Tresser d 15 000 M. etc. etc., niederster Tresser 300 M. Jahresbe trag M. 42,—, vierteljährlicher M. 10,50, monatlicher M. 3,50. — Statuten versendet 7308)

F. J. Gtegmener, Stuttgart.

Schon bei kleineren Einlagen bieten unsere Einrichtungen die Möglichkeit, Größere Artset Mitglieder sofort zur Auszahlung gelangen. Statuten stehen gratis und franco zu Diensten. Gerienloosgesellschaft "Fortuna".

Stuttgart, hauptstätterstrafe 76.

Meljergaffe 1, 2 Ir. verben alle Arten Regen- und Sonnenshirme neu bezogen a-Echirme in den Cagen abgenäht-jowie jede porkommende Repar-srompt u. jauber ausgesührt. M. Rranki, Wittwe.



bestätigt zur Genüge bessen vorzügliche Qualität, seines Aroma, Ausgiedigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empsohlen.
In haben in Dosen von 3 W 1 W 1/2 W 1/4 W in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, sür M 8,50, M 3, M 1,50, M 0,75 Colonialwagren-, Delicates- und Droguen-Geschäften. In Danzig bei A. Faft, I. G. Amort Rachf., F. Borski, G. Berent, Bracklow u. Janicki, A. Enth. Adolf Cick, F. C. Goffing, Friedrich Groth, Gustav Cawandka, Gustav Kenning, Gustav Heinent, Bracklow u. Janicki, A. Enth. Adolf Cick, F. C. Gostav Billin Araab. Carl Robert Robert Robert Racher, Robert Cacfer, hermann Lietau, W. Machmith, Albert Neumann, A. B. Brahl, Carl Rachold, Otto Begel, E. F. Sontowski. C. Gadersdorff, Carl Gluddi, A. C. Schmidt, D. G. Schulth, Gustav Schwarz, Oskar Unrau, Baul Borbusch, Ioh. Webhorn, Alex. Wieck; in Langsuhr bei C. Aroeling. H. H. Simmermann Nachs.; in Joppot bei Baul Unger, H. Mener.

PaulDan, Danzig, Langgasse 55

Tuch-Handlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren, den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Gaison an.

Dampfer "Wanda" Capt. Joh. Goetz, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag Vor-mittag in Neufahrwassser

Dirschau, Mewe. Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz. Güterzuweisung erbitten

Nach St. Petersburg prompte Dampfergelegenheitper Tirting SS.

Gebr. Harder.

Büteranmelbungen bei (7361 Dantiger u. Ghöllin,

Nach Stavanger u. Bergen.

7365) Expedition 12./14. cr. Güteranmeldungen erbittet E. Jörgensen.



Mit ben neuen Schnellbampfern bes Nordbeutschen Llond kann man die Reise von

Bremen nad Amerika

in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfet bes Rordbeutschen Clond Bremen

Ostasien Australien Gudamerika.

Mäheres bei 3. Mattfeldt, Berlin NW., Invalidenstraße 93. Adolph Coht, Danzig, Tischler-gasse 30.

Vorschuftverein Mewe E. G.

Montag, ben 16. Septbr. cr.,

8 Uhr uvends:
General-Berkammkung
im Lokale des Herral Willich hiert.

Lages-Ordnung:
1. Grgänzung des Vereins Statuts
nach dem neuen Gefeh, betr.
die Erwerds- und WirthickisGenoffenichaften.
2. Gefchäftliches.

F. Schultz jun., (8306)
Borsibender d. Berwaltungsraths.

Baugewerhichule Deutsch-Arone. Wintersemester beginnt 1. No-vember b. I. Schulgelb 80 M. Räheres durch die Direction.

Staatl. beaufs. u. subv. Bauschule Roda 8. Altenb. (früher St. Sulza).
a. Bauhandwerker, b. Tischler
Director A. Scheerer.

Anfangs Oktober laffe ich mich in Marienburg Westpr. als Arzt nieder.

Meine Wohnung befindet fältig hergestellt u. hochgradig h im Raufmann Reinke- abgedarrt, offerirt die sich im Raufmann Reinkeichen Hause (Niedere Lauben).

Rudolf Plate,

Arzt. Edite Celtower Kübchen,

Pferde-Kauf. Gin Baar Magenpferde, gesund und ruhig, passend in Gang, Farbe und Abzeichen und eingefahren, mindessense 5 Jahre alt. werden ju kaufen gesucht. Abressen mit Angabe des billigsten Breises in der Danziger Zeitung unter Ar. 7339 erbeten. echte Frankfurter Würfichen empfiehlt

Lotterie

der Münchener Jahres - Ausstellung 1889 von Kunstwerken aller Nationen.

I Mark das Loos.

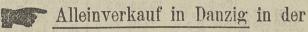
1485 Treffer.

46000 Mk. Gewinne zu 5000, 3000, 2000 Mk. etc.

auf einmal kauft, erhält so fort mit den Loosen eine Cabinet-Photographie aus der Ausstellung im Werthe von

Gegen Einsendung von 3 Mark (und 20 Pfg. für Zusendung durch die Post) erhält man sofort 3 Loose à 1 Mark und eine Prämie im Werthe von 1 Mark, für 20 Mark 21 Loose und 6 Prämien im Werthe von je 1 Mark. Für eingeschriebene Francozusendung sind 40 Pfg. Porto beizufügen.

Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung.



1. Klasse 1. und 2. Octob. Orig.-Coole ½ 56 Mk., ½ 28 Mk., ¼ ½ Mk. (gegen Deposition Anthl. ½ 7 Mk., ¼ 3½ Mk., ½ 1 Mk 75 Pf.) versendet H. Goldberg, Zank- und Cotterie Geschäft, Dragonerstraße 21, Berlin. (6746

Frau Dalmer, (ausgebiloet 1877 in ber Kgl. Charité zu Berlin) 7, Lagnetergasse 7, Eche von Breitgasse &8, empsiehlt sich hiermit gang ergebenst.

pon ben lästigen Gommersprossen burch den täglichen Gebrauch von Bersmanns Listenmitch-Geife. (2331 Borräthig: Giüch 50 Pf. bei Apotheker Kornstädt, Raths-Apotheke.

Dem geehrten Bublihum em-pfehle mich zur Ausführung von

Banten. Holyliefernugenetc. Hochachtungsvoll

C. Peters, Bauunternehmer. Schöneberg, Weichsel,

Sin sügliges Bes erdik die Gerndord. Ben! Hotald-Babes fugli ObneMilje ein vormes Bab. Unend behelle für Zeben Krofvesse garifs. 2. Nien, Gerfin, V. 41. Reipigerfr.184. Kanatendinagen.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neu-kreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 M. monatlich an. Preisverz. franco. (2324)

Raifer-Auszug, Weisenmehl 00, (2323 offerirt Pamiger Orlmühle Petter, Patilg und Co.

Bestes Winternaz

Malzfabrik

Theodor Köhler, Stettin.

Etuft Ekfteins neuesten Roman: Hertha, Peter Paul Rubens reid illustrirte Prof. H. Knackfuß, Ueber die Hürden, Leber die Hürden, Sportplauderei mit vielen Turfbildern und Vorträts, Kunstblätter

Das Erste Heft

Verlag von Velhagen u. Alasing

nicht explodirendes Petroleum

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

sterständsch auf gewöhnlichen Be-umlampe u. Koch-ime zu gebrauchen. Beffer und billigfter Brennftoff für alle Betroleum-Lampen und Rochapparate. Borzüge: Abiolute Gefahrlofigheit geg. Explofion. Größere Leuchthraft, Sparfameres Brennen, Arnstallhelle Firbe, Frei von Betroleum-Geruch.

Gin nach Tausenden von Bertonen jeden Standes jäh-lender und in allen Theilen Deutschlands verbreiteter Kun-denkreis bestätigt die Thatsache, das meine

"Aromaticos",

Georg

und Hoflieferant Gr. Ludwig von Bayern,

Berkauf- u. Berjandstelle Berkauf- u. Berjandstelle für Aordbeutschland: Begründet für Nordbeutschland: Kamburg, Schühensträfe Ar. 9.

"Für die Feste und Freunde des

Gustav-Adolf-Vereins.

Die fortlaufend erscheinenden, fesselnden interessanten Heftchen genannter Sammlung, welche mit der schönen Nummer "Kaiser Wilhelm I. und die evangelische Kirche" von Hofprediger D. B. Rogge soeben das erste Hundert abgeschlossen, sollen dazu dienen, dem deutsch-evangelischen Volke in kräftigen Zügen kirchen-, besonders reformationsgeschichtliche Mittheilungen, christliche Lebensbilder und dergl. darzubieten, um zur Stärkung und Mehrung des evangelischen Glaubens, des theuren Erbes der Väter beizutragen. Es sollte kein Gustav-Adolf-Sache zu empfehlen und massenhaft zu verbreiten; denn Hunderte, womöglich Tausende dieser kleinen Schriften richten etwas aus, und jeder Geistliche sollte es sich zur Pflicht machen, für Vertrieb der überall gern gekauften Hefte in seiner Gemeinde zu sorgen, zumal ein Theil des Ertrages dem Verbreiter für den Gustav-Adolf-Verein überwiesen wird. Die Zusendung erfolgt überallhin franko, nicht Verkauftes wird zurückgenommen. Für gefällige Mittheilung abzuhaltender Gustav-Adolf-Feste bin ich besonders dankbar.

Barmen.

Barmen.

Hugo Klein.

Einladung zum Abonnement.

Bom Oktober ab erscheint im Berlage von Carl Flemming in Glogau:

Deuts Colland.

Bochenschift sür Runst, Litteratur, Wissenschaft und soziales Leben.

Rebakteur: Irih Meusthner in Berlin unter Mitwirkung von Ludwig Anziengruber, Orto Brahm, Brof. Brugsch-Bascha, Marie Ebner-Eschenbach, Theodor Fontane, Carl Emil Franzos, Ola Santson, hans kopsen, C. Warholm, Alexander und Morit Mosskowski. Prof. Friedrich Baulsen, Cudwig Bietsch, Brof. B. Vener, Emil Schiff, Baul Schlenther, Brof. Erich Schmidt, Friedrich Spielbagen, Carus Sterne, Raxl v. Thalix, Iohannes Trojan, I. B. Widmann. F. v. 3obeltin u. a. m. Preis der elegant ausgestatteten Zeitschrift vierteljährlich 3 Mark.

Allen Deutschen, die empfänglich sind für das Streben und Kingen unterer Tage, soll untere neue Bochenschrift streuten Strahlen des beutschen Geisteskens sammeln.

Nicht ein Tamilienblatt in dergebrachter Weise, noch ein werden. Für das gange gebilder Bublikum soll "Deutschland" werden. Für das gange gebilder Bublikum soll "Deutschland" werden. Für das gange gebilder Bublikum soll "Deutschland" in allen Dingen der wahre Ausdruck unterer Zeit, ihres geistigen Werdens und Schaffens sein.

In Kovelsen und Schaffens sein.

An Kovelsen und Schaffens sein.

Sampfen unserer Tage, wird, Deutschland" wieder in den und festelnden Unterhaltungsstos bieten. Das geistige Leben unferer Tage, wird, Deutschland wieder von den Schaffens sein.

Sampfen unserer Ausge, wird, Deutschland und Schaffens ein.

Sampfen underer Seit mit all seinen wechselnden Strömungen und Gegenströmungen aus den Bebeten der Etteratur, Kunst und Kissenschaft sein und beschen er Kritik, die, frei von allen Rebenrücklichen, frei insdelndere Ausgen bleen erne Striik, die, frei von allen Rebenrücklichen, frei insdelndere auch von veralteten Anschauungen, den Stoff durchringend, in ebler Form nur die Alahrheit erstendigen und industriellen Lebens mitd, Deutschaft wurden, des ernen Fragen, welche die Gegenwart bewegen, dass ee

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten (diese unter Nr. 1694c) entgegen.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Dessau und Berlin NW., Martinikenfelde liefert als Specialität:

Isofe Maschiellal - Aciden issels Coldinated in the property of the second coldinated and the second coldinated as specialität:

Ottos menem Gasmotor, liegende Bauart, von ½ bis 100 Pferdekraft, stehende Bauart, von ½ bis 6 Pferdekraft, 30 000 Exemplare mit über 100 000 Pferdekraft, metre mit über 100 000 Pferdekraft im Betrieb.

Ottos Zwillings-Gasmotor in Betrieb.

Ottos Zwillings-Gasmotor in durchaus regelmässigem Gang ist insbesondere für electr. Lichtbetrieb geeignet. — Ueber 600 solcher Anlagen im Betrieb.

Ottos Petroleumunotor auflichtet ein jung.

Ottos Petroleummotor vom 1 bis 8 Pferdekraft. Vertreter für Danzig:

J. Zimmermann-Panzig.

WEINTRAUBEN, William Charles, jum Kuru. Tafelgebrauch. Ein SK lo-Körbden M 2.60. Reinen Gebirgs-Honis (in Riechbofen) 5 Kilo M 5.50 franko per Radnahme.

J. Wat & Comp., Werschet, (Ungarn).

Fürs Buffet

Größere Quantitäten

Rartoffeln

G. Schottler,

Cappin b. Rahlbude, Westpr.

Deutsche

Braunkohlen-

Brikets

empfing und empfiehlt

Geegras

in größeren Barthien centnerweise hat billig abzugeben

S. Maafe, Prenglau.

Gute Brodstelle. Gine sehr gute Bächerei am lebhaften Orte (Rähe Danigs), feines Ceichäit, hübsches Grundstück, (practisch eingerichtete Gebäude, dasu 1½ Morgen Cartenland), ist bei 3000 M. Ansahlung billig zu verkaufen.
Derkaufsgrund: Unheitbare Arankh. d. Besik, Ansr. sud 7242 i. d. Exp. d. Zeit. sofort erbeten. pro Stück M 4 Carl Bindel, Gr. Wollweberg. 3.

Tiegenhöfer Gegend ist bei Tiegenhöfer Gegend ist bei 12 000 M Anjahlung zu verkausen. Adressen unter Ar. 7310 bittet man in der Expedition dieser Zeitung einzureichen. gur Stärkefabrikation werden zu kaufen gesucht von (7358

Guie Brodstelle!

Mein im Marktslecken Lupow, R. Stolo, befindliches über 50 Jahre mit gutem Erfolg betriebenes, einziges Manufactur. Garberoben- etc. - Geschäft, beabslichtige ich verzugshalber mit Grundssüch unter günstigen Bedingungen zu verkausen. Nähere Aushunft ertheilen S. hirtowald u. Co., Danis und der Besitzer K. Rosenthal-Lupow. (6937 Th. Burg, Hopfengaffe 35.

2 alterth. Rachelöfen mit Ruppel- und Nafen-Auffähen zu verhaufen. Gut Gilberhammer bei Langficht. (7356 3mei Bassepartoutpläte 1.
Rang 1. Reihe werden für jeben 5. Abend gelucht.
Offerten unter Nr. 7359 in der Erpd. d. 3tg. erbeten.

Für mein Tuch- und Mode-waaren-Geschäft wünsche einen tüchtigen Berkäufer ju engagiren. Meldungen bitte Bhotographie und Zeugnisse beizufügen.

A. Flatow, Marienburg.

Gine Bapierfabrik bei Danzig sucht einen Aufscher
für den Gortirboden.
Bewerbungen mit Angabe früherer Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter Nr. 7357 an die Expb d. 3ig. einzusenden.

Ein Commis

findet Stellung zum October er, in einem Colonialwaaren-Geschäft. Meldungen nebst Abschr. d. Zeugn. werden unter 7363 in der Exped. d. 3 entgegengenommen.

Gin Prima Bordeaux-Wein-haus mit alter Aundschaft, nur-mit dem Grofihandel arbeitend, sucht einen tüchtigen, ehrenhaften Vertreter und erwartet Offerten sud L. T. 985 durch Haafenstein und Bogler, Act.-Gef., Berlin. S. W. (7307

sine größere Spritfabrik sucht für Weltpreußen einen illötigen, erfahrenen und mit den dor-tigen Berhältnissen vertrauten

Brovisionsreisenden.Offerten sind unter Nr. 7004 an die Expedition dieser Zeitung zu Gine leistungsf. Wech. Weberet in Leinen und Halbleinen, glatte und gemusterte Gewebe, sucht für Vemmern, West- und Ost-Breußen einen Bertreter, welcher diese Provinsen regel-mäßig besucht. Offerten unter R. U. 786 an Haafenstein u. Bog-ler, Act.-Ges. Leipzig. (6736)

tüchtige Kinderfrau

wird für 3 Rinder im Alter von 1/2, 21/2 und 4Jahren nach außerhalb bei gutem Cohn per 15. October gesucht. Rähere Aushunft ertheilt herr Jacob Hocewinsohn, Wollwebergane 9. Colonialwaaren-Geschäft

einen Gehilfen. Bewerber wollen ihre Offerien, Angabe ber Religion und Ab-idriften der Zeugnisse einsenden, Bostmarken verbeten. (1285 A. Wiebe, Kirsenburg.

Inverheiratheter Beamter auft bem Canbe lucht zum 1. October eine Wirthin ohne Andang. Dieselbe muk eigene Möbel besitzen, eine gute Hausmannskoft koden können und sämmtliche häuslichen Arbeiten verrichten.

Offerten nebst Gebaltsanfprüchen und Angabe ihrer Berhältnisse bis 19./9. werben erbeien unter A. B. C. 1 Stettin hauptpostamtlagernd. (7273

Jum 1. Oktober sucht ein jung-anständiges Mädchen, Kinder-gärinerin, gestührt auf gute Zeug-nisse, Stellung als Siühe ver Hausfrau. Offerten unter E. R. positiagernd Marienwerder, erb.

jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angesertigt. V.r. Schmidt. Gr. Wolsweberg. 6. Altes Topselsen und Roststäbe such ausgeschlichten und kaufen und erbitte gest. Offerten.

Anderschmiedegasse 11 a
ist die Bart.-Wohn., best. aus 6
Giuben, Bade-Einr., Waschhüche,
Boden, Keller etc. m. reicht. Zubeh.
ev. Pferdestall s. 1. Oct. c. 1. rerus.
Näh. bas. Besicht. 11—1, 3—5. (7-19) Bie erste Stage, 5 Fenster Front, bestehend aus 1 Gaal, 4 Im-mern nebst Jubehör, ist sum 1. Oktober zu vermieihen, Watten-buben 9. (7245

Dankjagung.

Für die jahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlicher Theltnahme. die uns aus Anlah des Ablebens unseres lieben Gohnes Friben den Bekannten geworden lind, lagen wir unseren tiefgefühlten und aufrichtigen Dank.
Dr. Gegerler und Frau.

Fr. M. I.-Prauh Mir gratuliren zum Ge-burtstoge und münschen bestes Wohlergehen! Danzig, 11. Geptbr. 1889. C. R. A. D.

Eine goldene Pamenuhr mit silb. Uhrgehönge verl. auf b. W. v. d. Langsaffe nach der Tilch-lergaffe. Gegen Belohn. abzug. Karpfenseigen 21.

von A. W. Kojemann in Dangis.

Guffav Geilt.

Im Königreich Preussen genehmigt.

Wer 3 Loose

1 Mark gratis als Prämie.

Expedition der Danziger Zeitung.

nach Grühner, H. Raulbach, Anaus, Biloin, Bautier veröffentlichen unter anderm zu Beginn ihres IV. Jahrgangs



Die neuen Monatsbefte haben burch ihre eigenartige Ausftattung, sowie ihren mannigfaltigen, sorgfältig gesichteten Celestoff schwell eine große Berbreitung in den Kreisen gefunden, wo man litterarisch Gediegenes und künstlerisch Werthvolles von Minderwerthigem zu unterscheiden weiß.

bes IV. Jahrganges ist soeben erschienen und burch liebe Buchhandlung zur Ansicht zu haben.

Kaiseröl

aus der

Gesetzlich geschützt!

Der Entstammungspunkt auf dem reichsieitig vorgeschriebenen Retroteumprober ist doppett so groß als derjenige des gewöhnlichen Betroteums.

Commissionslager dei Georg Corwein, Hundegasse 91.
Berhaufssielten I. E. Amort Rachst., I. I. Verger, Hohn, H. Leinem, Eine Klops Airchner, Carl Röhn, H. Liehau. Mar Lindenblatt, Alb. Neumann, Earl Baenold, E. R. Pfeisser, Earl Chnarcke Rachst., Klegander Mych in Danzig. Gustav Döschmann in Langsuhr.

Cigarren-Specialmarke:

nicht nur ein Fabrihat von hervorragender Güte ist, sondern auch die verwöhntesten Raucher, welche im Allgemeinen weit höhere Breise anzulegen gewöhnt sind, vollkommen befriedigt und zur Weiterempsehlung veranlaßt.

Ich versende Brodehisten mit 100 Stück für 5 M (bei 400 Stück Franco-Lieferung) gegen Nachnahme oder vorherige vortofreie Einsendung des Betrages und ditte bei Besiellungen anzugeden, od die Farbe der Eigarre bell, mittel oder dunkel gewünscht wird.

kgl. baner. Hoflieferant Agl. Hoheit bes Bringen München und Hamburg.

P. Bertram, 6. Mildkannengaffe 6.